

Hausgemacht

by **WOBAG**



GEWOHNT GUT

S. 6 & 7

AKTUELLES BAUGESCHEHEN

S. 15 - 17

RÜCKBLICK SOMMERFEST

S. 10 & 11

WIR GEBEN VIELFALT EIN ZUHAUSE

Wohnen in einer weltoffenen Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de



Nachruf

Mit großer Betroffenheit und tiefem Mitgefühl für die Angehörigen nehmen wir Abschied von unserem engagierten Vertreter der WOBAG Schwedt eG.

Herr Eckhard Fiedler

hat sich langjährig im Rahmen seiner ehrenamtlichen Pflichten für die Belange unserer Genossenschaftsmitglieder eingesetzt. In Anerkennung und dankbarer Würdigung seiner Verdienste als Vertreter in der Genossenschaft werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG

Matthias Stammert

Alexander Prechtel

Vorstand

Christian Mehnert

Aufsichtsratsvorsitzender

Aus dem Inhalt

GENOSSENSCHAFT



Jahresabschluss 2023	4
gewohnt gut	6
Fassadenmaler	8
Rückblick Sommerfest	10
Sebastian Girke	12
Personal	14

BAUGESCHEHEN

Aktuelles Baugeschehen	15
Baustellenreportage	16

MIET ME

Möblierte Wohnungen	18
Azubi-Wohnung	19
Altstadt-Wohnen	20
Gewerbeeröffnung	21

MITEINANDER

Auswertung Zukunftstag	22
Klassenbesuch KMK22	23
KidsClub.	24
Karthausclub.	25



KOOPERATIONEN

Stadt Schwedt/Oder	26
Stadtwerke Schwedt GmbH	28
Evangelische Grundschule	29
Seniorenverein WOBAG e.V.	30
Theater Stolperdraht e.V.	32
TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e.V.	33
FC Schwedt 02 e.V.	34



EHC EisMammuts Uckermark e.V.	35
Uckermärkische Bühnen Schwedt	36
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk	37
Stadtbibliothek Schwedt/Oder.	38

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden ausschließlich die männliche Sprachform verwendet. Diese ist im Sinne des generischen Maskulinums als geschlechtsneutral zu verstehen.

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

„Wir geben Vielfalt ein Zuhause“, das ist einer der sieben Slogans zum Internationalen Tag der Genossenschaften. Dieser findet immer am ersten Samstag im Juli statt und steht dieses Jahr unter dem Motto „Demokratie“.

Warum wir uns für diesen entschieden haben? Weil wir als Genossenschaft Wert darauflegen, dass jeder willkommen ist – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder politischer Überzeugung. Viel wichtiger ist, dass das Miteinander funktioniert. Und das geht nur, wenn wir uns an die Werte halten, die unsere Menschlichkeit ausmachen, wie Empathie, Rücksichtnahme, Respekt, Toleranz und Achtsamkeit.

Diese Werte sind es, die es auch den unterschiedlichsten Menschen ermöglichen, harmonisch zusammenzuleben, ob in einer Wohnung, in einem Aufgang oder einem Gebiet. Wir alle sollten manchmal innehalten und uns an diese Werte erinnern und nach diesen leben. Darunter fällt auch das Thema Inklusion. Dazu haben wir auf Seite 12/13 einen tollen Artikel über Sebastian Girke, den zweifachen Goldmedaillengewinner der Special World Games 2015. Wie schwer Toleranz und Rücksichtnahme sein können, zeigt die Baustellenreportage auf Seite 15. Aber auch ein Rückblick auf unser Sommerfest darf natürlich nicht fehlen. Wir luden auch hier Mitglieder, Mieter und Schwedter ein, gemeinsam zu feiern. Mehr dazu ab Seite 10.



Wie immer an dieser Stelle wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe und genießen Sie den schönen Sommer!

Ihre Juliane Eisenblätter

Hausgemacht - Redaktion



Optimistisch – aber vorsichtig

Redaktion: Herr Stammert, was freut Sie am meisten, wenn Sie auf das Jahr 2023 zurückblicken?

Stammert: Am meisten freut mich, dass wir das Schiff stabil auf Kurs gehalten haben, trotz rauer werdender Winde, um mal im Bild zu bleiben.

Redaktion: Wie gelang Ihnen das?

Stammert: Wir haben umsichtig gewirtschaftet, wir haben einige Änderungen bei unseren Investitionen vorgenommen, beispielsweise bei unserem Bauprojekt Kastanienhöfe, wo wir nicht, wie geplant, zwei Stadtvillen bauen werden, sondern ein Stadthaus. Und wir konnten im vergangenen Jahr endlich unsere letzten Altschulden, die noch aus DDR-Zeiten stammten, tilgen. Auch das bedeutet eine nicht unerhebliche finanzielle Entlastung für uns.

Redaktion: Und Sie haben die Mieten erhöht!

Stammert: Sie haben recht, auch das gehört zur Wahrheit. Diese Mieterhöhung war angesichts der gestiegenen Kosten nötig, allerdings fiel sie sehr moderat aus. Wir sind als Genossenschaft dem sozialen Frieden in unseren Wohnsiedlungen verpflichtet. Und da wir, anders als die private Wohnungswirtschaft, keine Renditen für unsere Aktionäre erwirtschaften müssen, sondern eine schwarze Null anstreben, konnten wir die Mieten moderat anpassen. Im landesweiten Vergleich liegen wir immer noch im unteren Mietniveau. Die Durchschnittsmiete liegt in unseren Quartieren gegenwärtig bei 5,20 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter, der Landesdurchschnitt liegt bei 5,64 Euro pro Quadratmeter. Und auch bei unseren Nachbarn ist die Durchschnittsmiete ausnahmslos höher als bei uns. In Prenzlau liegt sie bei 5,61 Euro, in Angermünde bei 5,59 Euro, in Templin bei 5,46 Euro und in Eberswalde sogar bei 5,82 Euro pro Quadratmeter.

Redaktion: Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Betriebskosten deutlich gestiegen sind.

Stammert: Ja, auch das stimmt. Aber das ist für uns nur ein durchlaufender Posten. Bei uns fallen sie an, wir geben sie an die Mieter weiter. Natürlich belasten höhere Betriebskosten die Portemonnaies unserer Mieter. Was wir tun konnten, war, das rechtzeitig transparent zu machen, damit die Mieter sich darauf einstellen konnten. Und das hat funktioniert.



Redaktion: Sie haben erwähnt, dass die WOBAG keine Gewinne ausschütten muss, sondern eine schwarze Null anstreben kann. Bedeutet das, dass Sie ausschließlich die laufenden Kosten decken und darüber hinaus keine Rücklagen für künftige Investitionen bilden?

Stammert: Nein, das bedeutet es nicht. Die schwarze Null beinhaltet nicht nur die laufenden Kosten, sondern auch das Geld, das wir für Instandhaltung und Investitionen benötigen. Würden wir anders handeln, würden wir an unserem Bestand zehren. Und das wäre weder nachhaltig noch zukunftsfähig. Was hingegen stimmt: Wir müssen keine Gewinne ausschütten, die anschließend der WOBAG nicht mehr zur Verfügung stünden. Und das ist ein großer Vorteil des Genossenschaftsmodells im Vergleich zur privaten Wohnungswirtschaft.

Redaktion: Wie optimistisch schauen Sie in die Zukunft?

Stammert: Angesichts der Erfahrungen, die wir in den zurückliegenden drei Jahren im Krisenmodus gesammelt haben, vorsichtig optimistisch. Wir haben unter Beweis gestellt, dass wir auch Krisen so managen können, dass unsere Genossenschaft keinen Schaden nimmt. Und das streben wir auch in diesem Jahr und in den kommenden Jahren an.

Auf einen Blick – Jahresabschluss 2023

GESCHÄFTSJAHR 2023 (PER. 31.12.2023)

Bilanzsumme	140.982.697,24 €	Gebäude im Bestand	121
Jahresüberschuss	2.203.030,69 €	Parkplätze	1.277
Bilanzgewinn	1.982.700,62 €	Leerstand (Wohneinheiten)	86 (2,0 %)
Geschäftsguthaben der Mitglieder	4.839.054,35 €	Abzurechnende Betriebs- und Heizkosten	9.044.866,13 €
Anlagevermögen	129.407.374,31 €		
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	24.230.291,68 €	<i>Der Geschäftsbericht ist auf der</i>	
Mieteinheiten	4.359	<i>Homepage unter:</i>	
Mitglieder	4.553	<i>www.wobag-schwedt.de einsehbar</i>	
Vertreter	65	<i>oder einfach den QR-Code scannen.</i>	
Mitarbeiter	78		
Auszubildende	5		



Stolz – das vierte Siegel für die WOBAG

Das Augustiner Tor wurde am 12. Juni 2024 von BBU-Vorständin Maren Kern und Brandenburgs Infrastruktur-Staatssekretär Uwe Schüler mit dem Qualitätssiegel „Gewohnt gut – fit für die Zukunft“ ausgezeichnet und brachte damit die begehrte Auszeichnung zum vierten Mal nach Schwedt. Mit dem attraktiven Neubau des Wohn- und Geschäftshauses in herausgehobener städtischer Lage hat die WOBAG wesentlich zur Aufwertung der Stadt Schwedt beigetragen.

Projektbeschreibung: Neubau Wohn- und Geschäftshaus „Augustiner Tor“

Das Gebäude befindet sich im Schwedter Zentrum an der Stelle des einstigen Rathauses, die Straße führte direkt auf das im zweiten Weltkrieg zerstörte Schloss zu. Das „Augustiner Tor“ an der Lindenallee ist mit einem Grundstück von 4.430 Quadratmetern (neben dem Lindenquartier) das zweite große Neubauprojekt der WOBAG in Schwedt. Durch den Neubau wurden insgesamt 57 barrierefreie und hochwertig ausgestattete Wohnungen sowie 2 Gewerbeeinheiten geschaffen. Der Baubeginn war im Jahr 2018, die Wohnungen konnten im November 2020 bezogen werden, die Gewerberäume wurden zum März 2021 fertiggestellt und die Außenanlagen im Sommer 2022 freigegeben. Das Augustiner Tor entstand im Rahmen der Schwedter Stadtumbaustrategie 2030+. Diese hat das Ziel, einen kontinuierlichen und verbindlichen Stadtumbauprozess in der Stadt Schwedt zu sichern und eine nachhaltige Stadtentwicklung im städtebaulichen, wohnungswirtschaftlichen sowie sozialen Bereich fortzusetzen.

Die baulichen und energetischen Eigenschaften / Besonderheit: Historischer Bezug

Der Bezug zur Schwedter Stadtgeschichte und zum historischen Baugrund sollte sich in der Architektur der beiden Ensembleteile widerspiegeln. Die WOBAG hat sich für eine moderne Bauweise mit barocken Elementen (Satteldach, Gauben, Erker, Balkonen und Austritten) mit einem Kolonnadengang entschieden. Es wurden 57 Wohnungen mit modernen und individuellen Grundrissen (zwei bis vier Räume) sowie Balkonen und zwei Gewerbeeinheiten geschaffen. Die WOBAG hat dabei auf hohen Komfort sowie ein gesundes Raumklima Wert gelegt. Alle Wohnungen sind barrierefrei über Aufzüge erreichbar, zudem sind in allen Wohnungen Medienverteiler angebracht. Das Ensemble erfüllt den KfW-Effizienzstandard 70, es wurden dreifach-verglaste Fenster sowie wärmebrückenarme Konstruktionen verbaut. Die Wärmebereitstellung erfolgt über einen Fernwärmeanschluss, das Warmwasser wird zentral über ein Speicher-Ladesystem bereitgestellt und alle Wohnungen sind ausschließlich mit Fußbodenheizung



ausgestattet. Sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen sind schall- bzw. wärmetechnisch isoliert, im Innen- und Außenbereich wurden energiesparende LED-Leuchtmittel eingesetzt. Außerdem verfügt das Ensemble über geräumige Außenflächen mit Mieterboxen. Dazu sind zwei Tiefgaragen mit 47 Stellplätzen sowie im Außenbereich über 28 Carportstellplätze und 49 weitere Parkplätze entstanden. Im Gebäude konnten zwei Gewerbemietler angesiedelt werden: Zum einen wurde ein Trauzimmer für das Schwedter Standesamt geschaffen. Zum anderen bietet das Augustiner Tor für den genossenschaftlichen Kooperationspartner, die Volksbank Uckermark-Randow eG, einen neuen Standort für die Schwedter Filiale. In das Projekt hat die WOBAG 15,03 Millionen Euro inklusive Grundstückes investiert. Die Finanzierung wurde von der WL-Bank/DZ-Hyp und der Allianz bereitgestellt. Der Eigenmitteleinsatz belief sich auf 2,98 Millionen Euro.



WOBAG-Vorstandsmitglied **Matthias Stammert** ordnet den Kontext des Bauprojekts ein: „Schwedt/Oder ringt, wie auch andere Städte in Brandenburg, mit Einwohnerrückgang und demografischem Wandel. Vor dem Hintergrund des sich wandelnden Stadtbilds und der veränderten Ansprüche an das Wohnen ergaben sich zwei Wege, um die städtebaulichen Konzepte der Stadt zu unterstützen – Neubau oder Umbau. Wir haben uns an dieser zentralen Stelle für den Neubau entschieden.“ Die Wohnungen sind heute vollständig vermietet. Auch auf die Bezahlbarkeit hat die WOBAG dabei mit Nettokaltmieten von maximal 10,40 Euro pro Quadratmeter besonderes Augenmerk gelegt.

BBU-Vorständin **Maren Kern** gratulierte: „Die WOBAG hat mit diesem herausragenden Ensemble der Stadtmitte von Schwedt ein neues Gesicht gegeben. Im Augustiner Tor sind moderne, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen für verschiedene Alters- und Einkommensgruppen entstanden. Besonders beeindruckend ist dabei die Verbindung von historischen Elementen mit innovativen Ideen zur Wiederbelebung dieses Innenstadtareals. Damit hat sich die WOBAG um die Oderstadt Schwedt und ihre Zukunft sehr verdient gemacht.“



Brandenburgs Infrastruktur-Staatssekretär **Uwe Schüler** sagte: „Die WOBAG zeigt mit diesem Projekt in hervorragender Weise, wie mit genossenschaftlichem Bauen zukunftsweisende Innenstadtentwicklung gelingt. Das ‚Augustiner Tor‘ schafft einen Mehrwert für das Quartier und wird das Zentrum nachhaltig prägen. Nicht nur die Wohnungen, sondern auch die zwei Gewerbeeinheiten zeugen von einer qualitativ hochwertigen und marktgerechten Bestandsausrichtung. Die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG leistet mit dem Gebäude einen besonderen Beitrag zur Beseitigung des Leerstandes und zur Stadtumbaustrategie für Schwedt“.

Matthias Stammert freute sich über die Auszeichnung: „Das Siegel ist für uns eine wichtige Anerkennung unserer langjährigen Arbeit. Wir als Genossenschaft haben das Ziel, den Wohnungsbestand dauerhaft generationsgerecht und nachhaltig zu gestalten. Dieser Neubau war für uns ein Meilenstein bei der Aufwertung und Weiterentwicklung unserer Innenstadt-Bestände. Die Lebensqualität ist gestiegen, die attraktiven Wohnungen sind vermietet und wir haben zufriedene Mitglieder. Die Auszeichnung ist ein Ansporn für uns, auch mit den anstehenden Projekten einen Beitrag für eine lebendige Stadtentwicklung in Schwedt zu leisten.“

DAS QUALITÄTSSIEGEL

Das Qualitätssiegel „Gewohnt gut – fit für die Zukunft“ wird in der Regel sechsmal jährlich vom BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. vergeben und steht unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Infrastrukturminister Rainer Genilke. Durch die Auszeichnung beispielhafter Projekte soll darauf aufmerksam gemacht werden: Den Unternehmen der sozialen Wohnungswirtschaft kommt bei Stadtentwicklung, gutem Wohnen, Bewältigung des demografischen Wandels und Klimaschutz im Land Brandenburg eine Schlüsselrolle zu. Über die Preisvergabe entscheidet ein Bewertungsgremium, das neben dem BBU aus Vertreter*innen der Arbeitsgemeinschaft „Städteforum Land Brandenburg“, der Bundestransferstelle Stadtumbau, einer Bank sowie dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg besteht.

Qualitätssiegel



06 | 2024

Ohne ihn wäre Schwedt nur halb so bunt!

Marco Brzozowski heißt der Mann, der Farbe in die Stadt Schwedt bringt und dabei zuweilen schwindelerregende Höhen erklimmt, sodass selbst ihm, der das gewohnt ist, mitunter flau im Magen ist, wenn er in über 30 Metern Höhe auf dem Gerüst steht und Farbe auf die Fassade sprüht. Als Kind war der Premnitzer zum ersten Mal in Schwedt, sein Handballverein hatte ein Auswärtsspiel in der Stadt. „Und hier war alles grau, ich war schockiert“, erinnert er sich. 2007 kam er zum zweiten Mal in die Stadt, längst hatte der ausgebildete Mediengestalter damit begonnen, Häuserwände zu bemalen und war dabei, sich einen guten Ruf zu erarbeiten. Deutschlandweit und später auch international. Damals begann er, technische Bauten der Schwedter Stadtwerke mit phantastischen Motiven zu verschönen. Später kamen Häuser der WOBAG hinzu.

Gegenwärtig arbeitet sich Marco Brzozowski in der Katja-Niederkirchner-Straße im WK VII an einer Wärmeübertragungsstation der Stadtwerke ab. Das Motiv – eine vielfältige Tierwelt inmitten von Rohrleitungsgewirr, die für starke, grüne Energie steht - war vor wenigen Wochen bereits in seinen Grundzügen zu erkennen. Für die WOBAG hat er erst jüngst zwei Giebel in der Berliner Straße gestaltet, die jetzt in einer Art Riesenkalligrafie historische Motive aus dem alten Schwedt zeigen, ganz minimalistisch, nur schwarz und weiß, wie eine Federzeichnung sieht es aus.

An anderen Standorten wiederum schwelgt er in opulenten Farben. Die Kastanienhöfe der WOBAG hat er in 3D-Illusionsmalerei mit zusätzlichen Balkonen versehen, aus denen üppiges Grün wächst. Eine weitere Wärmeverdichtungsstation der Stadtwerke in der Nähe der Kastanienhöfe hat er in eine Art antiken Tempel der Elektrizität verwandelt, auf dem die Pioniere der Elektrizität verewigt sind, die den elektrischen Strom vor weit über 100 Jahren für den Menschen nutzbar machten und damit eine industrielle Revolution auslösten. Andere Gebäude wiederum tragen Naturmotive, entlehnt aus der einzigartigen Landschaft des Unteren Odertals. So hilft Marko Brzozowski den Schwedtern, ihre Identität zu finden, die Wurzeln ihrer Stadt zu entwickeln und macht die Oderstadt wie ganz nebenbei um ein gutes Stück farbenfroher.

„Ich habe schon immer gern kreative Ideen für die Gestaltung von Bildern entwickelt, ich habe schon immer gern gemalt“,

antwortet er auf die Frage, was ihn bewegt, mit der Fassadenmalerei sein Geld zu verdienen. Und er macht sich gründlich Gedanken, welche Motive auf welche Häuser passen könnten. „Ich mache mehrere Entwürfe, diskutiere sie mit meinen Auftraggebern und wenn wir uns einig geworden sind, kann das Projekt starten“, sagt er. Die handlichen Skizzen werden dann zu gigantischen Bildern.





Die große Fläche hat es ihm angetan. Allein die Stadtwerke-Verdichterstation bei den Kastanienhöfen lud mit einer Fläche von 1130 Quadratmetern förmlich dazu ein, Opulenz zu entwickeln.

„Das ist schon eine der größten Arbeiten von mir, aber nicht die größte“,

berichtet er. In Premnitz schuf er in der Corona-Zeit an einem alten Kraftwerk ein 2250 Quadratmeter großes Wandbild, das Landschaftsmotive aus der Havelregion zeigt. Es gilt als eines der größten Wandbilder des Landes Brandenburg. 1300 Liter Farbe waren vonnöten, um diese Landschaftsillusion zu schaffen. So vielfältig seine künstlerischen Mittel sind – er arbeitet bei weitem nicht nur mit Sprühdosen, sondern auch mit Öl, Acryl und Pastellfarben, und beherrscht die künstlerischen Techniken von Graffiti über Grafik bis hin zur perfekten Illusionsmalerei – so ungewöhnlich sind seine Ideen. In Bernburg „öffnete“ er mit Hilfe der Illusionsmalerei den Giebel eines Plattenbaus und lässt seitdem die Vorbeigehenden an dem Geschehen in den Wohnungen teilhaben. In Angermünde verwandelte er ein altes Privatgebäude in ein Hundertwasser-Haus, im thüringischen Mühlhausen schlägt er an einer Plattenbaugiebelwand einen historischen Bogen aus der Geschichte

der Stadt: von der Pest über den großen Bauernkrieg bis hin zur Befreiung durch amerikanische Truppen im Jahr 1945. Der Bauernkriegsführer Thomas Münzer ist ebenso zu sehen wie Johann Sebastian Bach oder der Erfinder der Drahtseilbrückentechnologie Johann August Röbling. Und so kommt auch die New Yorker Brooklyn-Bridge auf das Mühlhausen-Bild. Denn auch sie wurde nach der von Röbling entwickelten Technologie konstruiert und gebaut.

Es ist eine wahre Flut von ebenso kreativen wie verrückten Einfällen, die seine Wandbilder in einzigartige und verblüffende Kunstwerke verwandeln. In Torgelow beispielsweise hat Marco Brzozowski einfach einen Häusergiebel illusionstechnisch „gespalten“ und den Himmel hindurch scheinen lassen. Und auch in Schwedt, so sagt er, ist er lange noch nicht fertig. Noch etliche schmucklose Giebel warten auf seine verschönernde Hand. Das große WOBAG-Wohnhaus am Ende der Lindenallee, dessen Fassade im kommenden Jahr neu gemalert werden soll, lädt mit seiner riesigen Hochhausgiebelfläche regelrecht dazu ein, ein Blickfang mit Illusionsmalerei zu werden. Hier schwebt ihm ein Naturmotiv aus dem Nationalpark vor. Vielleicht lässt er auch die Oder an dieser Stelle mitten durch die Stadt fließen. Das wäre dann wieder ein Stück Identität mehr, die Marco Brzozowski den Schwedtern damit schenken würde.

Rückblick auf das „Sweet 65“ – WOBAG-Sommerfest



ANLÄSSLICH DES 65. GEBURTSTAGES FEIERTE DIE WOBAG SCHWEDT EG AM SAMSTAG, DEM 25.05.2024, EIN GROSSES SOMMERFEST.

Gefeiert wurde ab 14 Uhr im Schwedter Gewerbegebiet/Heinersdorfer Damm, auf dem Vereins-Gelände des Oldtimer und Technik e.V. Ost-Uckermark. „Auch wenn wir den 65. Geburtstag feiern, wird es keine Kaffeeklatschrunde. Wir haben schon viele Feste vorbereitet, aber diesmal ist es doch etwas größer geworden. Daher haben wir uns Unterstützung durch IK Event geholt. Gemeinsam haben wir ein Fest geplant, das nicht nur für unsere Mitglieder und Mieter, sondern für alle Schwedter und Uckermärker ein Erlebnis war.“ sagte vorher Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG.

Die Besucher erwartete ein ausgefallenes Bühnenprogramm:

Musikalisch eröffnet wurde dieses von den Schülern der Bläserklasse der Bertolt-Brecht-Grundschule. Im Anschluss konnten die Besucher mit Jo & Josephine, dem Schlagerduo des Musikantenkrugs, schunkeln. Die norddeutschen Sänger verbreiteten unter ihrem Motto „Freut euch des Lebens“ eine unterhaltsame und humorvolle Stimmung. Weiter ging es mit einem kinderfreundlichen Programm.

Bei einer bunten Kinderdisco von Max und Tini konnten sich die kleinsten Gäste richtig austoben. Ab 18 Uhr gab es Tom Toms Kindershow zu sehen, die aus Spielen, Geschichten, Jonglage sowie Livemusik und Zauberei bestand und die kleinen Gäste begeisterte. Der Name POPTRAIN deutete bereits darauf hin. Nach der Kinderparty ging es auf eine musikalische Reise durch die Welt der Popmusik. Mit einer großartigen Auswahl an Oldies, Pop, Rock 'n' Roll, Country und Rock ließen

sie die Stimmung kochen und boten damit den optimalen Übergang von einem gemütlichen Familiennachmittag zu einer mitreißenden Party. Ab 20:30 Uhr startete dann das Abendprogramm für die Erwachsenen. Mit rockigen Songs eröffneten die sieben talentierten Musiker von „Let's Ride“, einer Jugendband der Musik- und Kunstschule Schwedt, das abendliche Programm. Um 22 Uhr luden DIESE TYPEN dann zur ultimativen Party ein, bei der sie eine mitreißende Show aus bekannten Coversongs präsentierten und das Publikum in Ekstase versetzten. Zwischen Feuerwerk und Konfettikanonen wurde wild getanzt und Songtexte mitgebrüllt. Wer dann noch nicht genug hatte, konnte bis 2 Uhr morgens zu den Beats von DJ Basti weiter tanzen.

Des Weiteren fand der große „WOBAG-Family-Warrior-Run“ statt. Auf einem 60 Meter langen Hüpfburg-Parcours konnten Familien als Team an einem Wettlauf auf dem Parcours teilnehmen. Damit es unter den Teams fair blieb, musste jedes Team aus mindestens drei Personen bestehen, dessen Alter zusammen addiert mindestens 65 Jahre ergab und von denen eine unter 14 Jahren alt sein musste. Trotz regnerischer Unterbrechungen und einem etwas nassen zweiten Durchgang, ging alles reibungslos über die Bühne, sodass nach der zweiten Runde zehn wohlverdiente Siegerteams im Finale standen. Diese traten dann in einem dritten Durchlauf gegeneinander an und gaben noch einmal alles. Um 20 Uhr fand dann die Siegerehrung statt und mit einer





Bestzeit von unter 50 Sekunden gewann am Ende Team „Trübenbach“. Für das Sieger-Team gab es eine Nintendo Switch im Familienpaket „Mario Kart 8 Deluxe“, für den zweiten Platz ein Familienfotoshooting bei Fotostern Beck und für die

Drittplatzierten ein Familienticket für „Die neuen Abenteuer des Baron Münchhausen“ an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt.

Dank der freundlichen Unterstützung des Unternehmensverbunds der Stadtwerke Schwedt, erhielten die Teilnehmer der Plätze 4 bis 10 neben einer Urkunde und einer Medaille auch Gutscheine für das FilmforUM Schwedt.

Die WOBAG freute sich auch über die zahlreiche Unterstützung ihrer Kooperationspartner. „Ohne sie könnten wir kein so vielfältiges Angebot an Bastel- und Aktionsständen präsentieren. Der Technikstützpunkt ließ Raketen steigen, die beiden Jugendclubs „JuKa“ und „Külzclub“ bastelten, der Modellclub Schwedt kam mit seinen Rennflitzern und die Stadtwerke Schwedt mit einem Glücksrad.



Es ist toll, wie gut die Zusammenarbeit doch immer wieder funktioniert.“ so Frau Eisenblätter. Der Kinderbereich wurde außerdem ergänzt durch eine Kindereisenbahn, ein Karussell, eine Hüpfburg und eine Riesenrutsche. Auch für reichlich Speisen und Getränke wurde gesorgt, verschiedene Caterer waren vor Ort mit Bratwurst, Hotdogs, Süßspeisen, Eis und vielem mehr, sodass für jeden etwas dabei war.



Die WOBAG Schwedt eG bedankt sich bei allen Mitarbeitern, Helfern aber auch bei den Mietern, Mitgliedern und Schwedtern für diesen tollen, erlebnisreichen Tag.



Nicht nur die Leistung zählt, sondern das Miteinander

In unregelmäßigen Abständen berichten wir über WOBAG-Mitglieder, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, die Außerordentliches leisten, die für ihre Mitmenschen da sind und die sich auch außerhalb ihrer eigenen vier Wände darum kümmern, dass Schwedt eine lebenswerte Stadt ist und bleibt. Heute stellen wir Sebastian Girke vor, der seit 2014 zur Nationalmannschaft gehört und bei den Special World Games 2015 in Los Angeles zwei Goldmedaillen errang.

Mit dem Kajaksport hat Sebastian Girke beim Schwedter Wassersportverein „Wassersport PCK Schwedt e.V.“ den Sport seines Lebens gefunden. Seit 14 Jahren ist er schon dabei, berichtet der 27-jährige. Und dieser Sport ist es auch, der seinem Leben Ziel und Richtung gibt und ihm glückliche Erfolgsmomente verschafft, wenn er, wie schon mehrfach geschehen, den Weltmeistertitel in der paralympischen Disziplin Kajak erringt oder den deutschen Meistertitel, den er in der Kajak-Marathon-Disziplin errang. Der Erfolg ist auf seiner Seite.

Das war nicht immer so. Sebastian blickt auf eine schwierige Kindheit und Jugend zurück. Probleme mit ADHS, daraus resultierender Hang zur Gewalt, Konflikte im Elternhaus, Unterbringung in einem Heim – auch das gehört

zu den Lebensstationen von Sebastian Girke. Aber das ist lange Geschichte. „Ich habe mich um 180 Grad gedreht, ich habe mich im Griff, komme klar und habe auch wieder ein gutes Verhältnis zu meiner Mutter“, sagt er. An dieser Entwicklung, so sehen es nicht Wenige aus seinem Umfeld, dürfte der Sport entscheidend beteiligt gewesen sein. Training diszipliniert, die Kraft – und davon hat Sebastian viel – wird fokussiert eingesetzt.

Doch der Para-Sportler, wie sich die Sportler mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen nennen, leidet an einer verminderten intellektuellen Auffassungsgabe. Aber er hat sein Leben im Griff. Ein Halbtagsjob bei Reinigungsservice Karsten Lange, ermöglicht es ihm, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Im Sport blüht er auf, wenn er auf





dem Wasser ist und sein gestählter Körper mit dem Kajak zu einer Einheit verschmilzt. Dann gibt es nur noch ein Ziel: Kraftvoll und mit geübter Technik das Kajak auf Geschwindigkeit bringen. „Und das ist seine Gabe“, sagt sein Trainer Gerd Bowitzky. Sebastian Girke steht im internationalen Vergleich unangefochten in seiner Klasse an erster Stelle. „Er schafft die 100-Meter-Strecke an guten Tagen in 42 Sekunden“, berichtet er. Das sind zwar immer noch über zehn Sekunden mehr, als es nicht eingeschränkte Leistungssportler schaffen, aber in seiner Klasse folgt der nächste mit einer Zeit von 52 Sekunden.

Stolz präsentiert Sebastian ein Geschenk seines Namensvetters: „Dieses Boot habe ich von Sebastian Brendel geschenkt bekommen“, sagt er. Der Olympiasieger ist ein großes Vorbild für ihn und das Boot fahren zu dürfen eine große Ehre. Es trägt die Aufschrift „von Basti für Basti“. Und so wie Sebastian Brendel würde auch er gern an den olympischen Spielen teilnehmen, an den Paralympics, versteht sich. Doch dieser Weg ist ihm bislang noch verwehrt. „In der Kategorie „geistige Einschränkung“ gibt es bei den Paralympics noch keine Disziplin im Kajak-Fahren“, erklärt Gerd Bowitzky. Es werde in der Olympia-Gesellschaft zwar erwogen, das einzuführen, aber für die

aktuellen Olympischen Spiele ist noch keine Entscheidung getroffen worden. „Mein größter Wunsch ist es, dass Sebastian eines Tages noch mal zu den Spielen fahren kann“, sagt Gerd Bowitzky.

Bowitzky, der bei einem Unfall ein Bein verlor und selbst den Beeinträchtigtenausweis trägt, macht sich in seinem Verein für Menschen mit Beeinträchtigungen stark. Die Gruppe der „Paras“ zählt bei den Wassersportlern über 20 Mitglieder im Alter von 20 bis über 60 Jahren. Sebastian und Stefan Glawe ragen als sportliche Leistungsträger heraus. Die anderen sind gemächlicher unterwegs, zum Teil mit Wanderkanus, andere nehmen an den Fitnessangeboten des Vereins teil. Wichtig ist nicht der sportliche Mega-Erfolg, wie schön er für Sebastian auch ist, was hier in erster Linie zählt, ist das Miteinander, der Spaß an der Bewegung, das Aufgenommen sein in die Gemeinschaft. „Ich für meinen Teil würde mir wünschen, dass auch die anderen Sportvereine der Stadt sich mehr für den Behindertensport engagieren“, sagt Bowitzky. Denn wie wichtig das ist, könne man unter anderem an der Entwicklung von Sebastian Girke von einem Problemkind, das im Heim landet, zu einem geachteten und respektierten Sportler sehen.

Kennen auch Sie jemanden in Ihrer Nachbarschaft über den wir berichten sollten?

Eine besondere Leistung oder auch ein ehrenamtliches Engagement, das gewürdigt werden sollte?

Schreiben Sie uns an marketing@wobag-schwedt.de

Wir freuen uns über Ihre Hinweise.



NEUEINSTELLUNG

TONI HEIDEMANN

Bei der WOBAG seit: 01.04.2024

Eingestellt als: Hauswart

Abteilung: Technische Hausverwaltung/Hauswarte

Wo anzutreffen? Hauswartbüro; Stadtpark 5

Arbeitsgebiet: Stadtpark 4/5/6, Lindenallee 31-39/41-49/67-70



NEUEINSTELLUNG

ANJA TRÜBE

Bei der WOBAG seit: 01.04.2024

Eingestellt als: Mitarbeiterin Rechnungswesen

Abteilung: Rechnungswesen

Wo anzutreffen? WOBAG Geschäftsstelle,
Flinkenberg 26-30

Arbeitsgebiet: alles rund um Zahlen -
Betriebskostenabrechnung



POSITIONSWECHSEL

RENO ZÜRNER

Bei der WOBAG seit: 01.02.2012

Neue Tätigkeit: Mitarbeiter Grün-Team

Abteilung: Regie – Grün-Team

Wo anzutreffen? WOBAG-Außenflächen

Arbeitsgebiet: Draußen ☺



POSITIONSWECHSEL

TOM RACH

Bei der WOBAG seit: 01.09.2019

Neue Tätigkeit: Mitarbeiter Technische Hausverwaltung

Abteilung: Technische Hausverwaltung

Wo anzutreffen? WOBAG Geschäftsstelle,
Flinkenberg 26-30

Arbeitsgebiet: In den Bereichen Talsand, Waldrand
und Kastanienallee

Sanierung, Neubau und Planung – was gibt es Neues im Baugeschehen

Die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft setzt ihre Investitionen trotz des wirtschaftlich rauer gewordenen Klimas auch in diesem Jahr fort. „Allerdings passen wir uns an die veränderten Marktbedingungen, die mit drastisch gestiegenen Baukosten einhergehen an“, erklärt der Genossenschaftsvorstand Alexander Prechtl. So hat sich die Genossenschaft beispielsweise von den ursprünglichen Plänen, in den Kastanienhöfen zwei neue Stadtvillen zu errichten, verabschiedet und baut dort ein Stadthaus. „Die Anzahl der geplanten Wohnungen verringert sich dadurch nicht, im Gegenteil, es werden sogar zwei Wohnungen mehr als bei den ursprünglichen Planungen sein. Aber die Kosten verringern sich. Wir brauchen nur ein Treppenhaus und nicht zwei, nur einen Aufzug und nicht zwei und so weiter“, erläutert der Genossenschaftsvorstand.



Dank einer großzügigen Förderung der brandenburgischen Investitionslandesbank (ILB) können auch die künftigen Mieten in diesem Stadthaus moderat gestaltet werden. Die Baukosten veranschlagt die WOBAG auf 6,5 Millionen Euro. Die ILB gewährt einen Zuschuss von knapp 1,2 Millionen Euro, dazu gibt es noch ein zinsloses Darlehen der ILB. „Von den

18 Wohnungen sind 14 Wohnungen belegungsgebunden, das heißt sie stehen Menschen mit kleinem oder mittlerem Einkommen zur Verfügung, die bei der Stadt einen Wohnberechtigungsschein beantragen können“, sagt Alexander Prechtl. Je nach Förderweg liegen die Mieten in diesen Wohnungen bei 5,40 Euro oder 6,50 Euro Kaltmiete je Quadratmeter. Für die vier frei vermietbaren Wohnungen veranschlagt die WOBAG eine Kaltmiete von zehn Euro.



Der Bau des Stadthauses soll noch in diesem Jahr beginnen, im Jahr 2026 sollen die Mieter einziehen können. Details zu den Wohnungen wie Wohnungsquerschnitte, Quadratmeterzahlen, Gemeinschaftsräume etc. will die Genossenschaft auf der Schwedter Wirtschaftsmesse „Inkontakt“ im September vorstellen.

Während die Kastanienhöfe bereits ihre neue Gestalt annehmen, laufen die Planungen für ein weiteres großes Stadtumbauprojekt auf vollen Touren. „Wir wollen den Robert-Koch-Kiez umgestalten und sind derzeit auf der Suche nach einem Generalplaner für das Projekt“, kündigt Alexander Prechtl an. In diesem Stadtteil soll ebenfalls umgebaut und saniert werden. Details stehen noch nicht fest.

„Wir denken, dass wir das Quartierskonzept Ende des Jahres vorstellen und mit unseren Mitgliedern diskutieren können“, erklärt Alexander Prechtl. „Wir gehen davon aus, dass wir 2026 mit den Bauarbeiten beginnen können, die sich in mehreren Teilabschnitten bis ca. 2030 hinziehen werden.“

INFOBÜRO ROBERT-KOCH-KIEZ

Ab August 2024 wird in der Robert-Koch-Straße 7 ein Infobüro für die Anwohner eingerichtet.

Jeden ersten Donnerstag im Monat kann man in der Zeit von 15-16 Uhr Fragen stellen oder sich über den aktuellen Stand informieren.

Geld investiert die WOBAG auch in diesem Jahr nicht nur in Neu- und Umbauprojekte, sondern auch in die Sanierung und Pflege des Bestandes. So laufen gegenwärtig die Strang- und Heizungssanierungen in der Berliner Straße 148 bis 152. „Es ist das größte Instandsetzungsvorhaben in diesem Jahr“, sagt der Genossenschaftsvorstand. „Saniert wird im vermieteten Zustand. Das bedeutet für unsere Mieter während der Bauzeit, dass sie große Einschränkungen und Belastungen hinnehmen müssen. Wir haben die Bauabläufe aber so optimieren können, dass die Dauer der intensivsten Arbeiten in der Wohnung auf eine Woche pro Aufgang begrenzt, ist“, versichert er.

Für den Neubau des Stadthauses in den Kastanienhöfen wird ein ansprechender Name gesucht.

Ob kreativ oder klassisch – wir freuen uns über Ihre Namensvorschläge. Nutzen Sie einfach den QR-Code zur Abstimmung oder gehen auf unsere Homepage unter www.wobag-schwedt.de. Auf der INKONTAKT 2024 können die Besucher dann, unter den drei zutreffendsten Namen abstimmen. Vielleicht wird der Neubau dann nach Ihrem Vorschlag benannt.

Dein Vorschlag



Wie ein guter Überfall

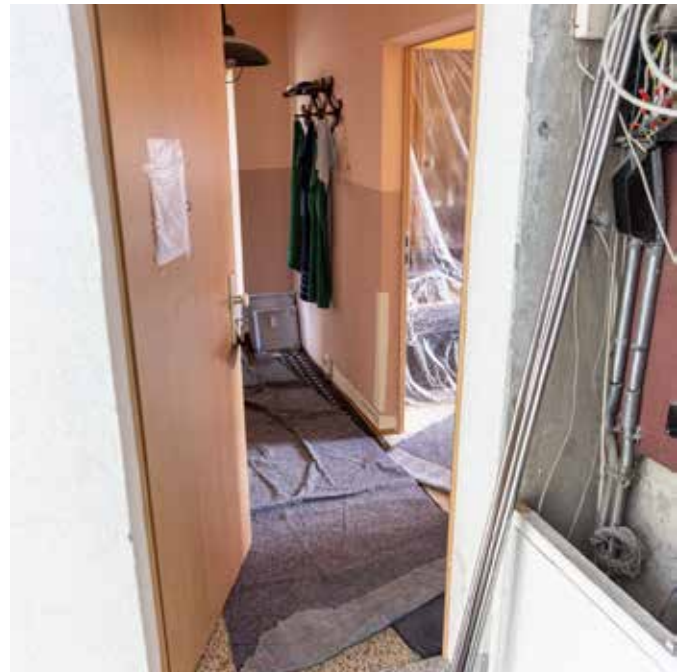
Was eine Strangsanierung bedeutet, wissen nur diejenigen Mieter, die so etwas schon einmal miterlebt haben. Handwerkerfirmen ziehen neue Versorgungsleitungen für Wasser, Abwasser und elektrische Versorgung in die Wohnungen ein. Vornehmlich Bad und Küche werden in dieser Zeit der Privatsphäre der Mieter entrissen. Ungleich höher ist die Belastung, wenn zu der Strangsanierung auch noch ein kompletter Austausch der Heizungsanlage kommt. Was das bedeutet, konnten die Mieterinnen und Mieter der Berliner Straße 148 bis 152 in den letzten Wochen erleben.



Eine Kolonne von Baufahrzeugen hat die Aufgänge des WOBAG-Gebäudes in der Berliner Straße 148 bis 152 regelrecht eingekreist. Wären es Polizeifahrzeuge, würde es aussehen wie ein Großeinsatz. Doch die Transporter der Sanitär-, Heizungs- und Elektrofirmen, die hier wie an einer Perlenschnur aneinander aufgereiht stehen, sind weiß. Wie bei einem Einsatzkommando ist es aber dennoch, aber auf gute Weise, so berichten die Mieterinnen und Mieter dieses Hauses, was sie in den letzten Wochen miterlebt haben. Sie waren ständig von den fleißigen Handwerkern der WOBAG und den unterstützenden Fachfirmen umgeben. Auch sie wollten die Arbeiten so schnell wie möglich voranbringen. Zimmer für Zimmer arbeiteten



die Sanitär-, Heizungs- und Elektrohandwerker die Wohnungen ab. Heizkörper und Elektroleitungen wurden demontiert. Versorgungsleitungen für Wasser und Abwasser zogen die Handwerker aus den Wänden und Schächten, sie bohrten Löcher in die Wände, zogen neue Leitungen ein, schraubten neue Heizkörper an, isolierten Leitungen, verputzten Wände, fliesten Bäder, sie hämmerten und schraubten. In den Hausfluren zogen sie Elektroleitungen und befestigten provisorische Steckdosen an den Handläufen der Treppenaufgänge. Treppauf, treppab wuselten die Handwerker, die Wohnungstüren standen offen, um schnell wieder am Arbeitsort sein zu können. Auf den Fußböden in den Wohnungen lagen Schutzmatte, ein Versuch, den Baustellendreck in Schach zu halten.



Und das alles im vermieteten Zustand. Die Mieter müssen während der Bauarbeiten nicht ausziehen. Yvonne Schenk sitzt in ihrem Wohnzimmer auf ihrer mit Folien abgedeckten Couch und sieht den Heizungs Monteuren bei der Arbeit zu, die gerade dabei sind, einen neuen Heizkörper an der Wand zum Balkon zu montieren. „Ach, das Gewusel stört mich nicht, ist ja auch mal eine Abwechslung“, sagt die Seniorin. „Ich grusele mich nur vor der Reinigung hinterher.“ Die betagte Frau ist körperlich nicht mehr fit, sie hat eine Pflegestufe und darf nicht mehr schwer heben.



Thomas Büsching von der WOBAG ist so etwas wie der Bauleiter hier. „Wir werden Sie mit dem Problem nicht alleine lassen“, verspricht er Yvonne Schenk.

„Das ist schon krass, was wir den Mietern hier zumuten“,

sagt er. „Aber es muss sein, die alten Leitungen müssen raus und die alte Einrohrheizung hatte so schlechte Energieeffizienzwerte, dass wir sie auch austauschen müssen“, sagt er. Bei einer Einrohrheizung wird das heiße Wasser in das Obergeschoss gepumpt und läuft Heizkörper für Heizkörper wieder nach unten. „In der oberen Wohnung hat es beispielsweise noch eine Vorlauftemperatur von 85 Grad, in der Wohnung darunter sind es nur noch 80 Grad, darunter 75 Grad und so weiter. Um den Temperaturabfall auszugleichen und in allen Wohnungen die gleiche Heizleistung zu gewährleisten, werden die Heizkörper von Stockwerk zu Stockwerk immer größer. Der entscheidende Nachteil ist jedoch, dass die Versorgungsleitung immer Wärme abgibt, egal ob der Heizkörper zugeht oder nicht. Das kann für jemanden, der es im Schlafzimmer gern kalt hat, schon sehr störend sein, abgesehen von



der damit verbundenen Energieverschwendung“, erläutert Thomas Büsching. Bei den moderneren Zweirohrheizungen, bei denen es ein Zuleitungsrohr und ein Ableitungsrohr gibt, bleiben auch die Rohre in den Wohnungen kalt, wenn die Heizungen im Strang zu sind.



Wenn die WOBAG in anderen Häusern eine Strangsanierung durchgeführt hatte, womit der Austausch sämtlicher Versorgungsleitungen gemeint ist, mussten die Handwerker nur in Bad und Küche, wo die Stränge entlanglaufen. Bei einer gleichzeitigen Strang- und Heizungssanierung geht es jedoch in alle Zimmer. Um die Belastung für die Mieter wenigstens zeitlich so gering wie möglich zu halten, hat die WOBAG sich einen genau ausgeklügelten Arbeitsablauf erdacht. Während in einer Wohnung noch die alten Heizungen und Heizungsrohre von den Wänden demontiert werden, werden in der anderen Wohnung schon die Löcher für die neuen Leitungen gebohrt, in der nächsten wiederum laufen schon die Putz- und Malerarbeiten, im Hausflur wiederum ziehen die Elektriker die neuen Leitungen hoch und klemmen sie an die Sicherungskästen an. Im Keller wickeln die Männer bereits die Isolierungen um die neuen Heizungsrohre. „Die Arbeiten gehen Hand in Hand. Ein Gewerk ist auf das andere abgestimmt, die Abläufe sind nahtlos, die Männer wissen was zu tun ist. Und so schaffen wir es, dass die Hauptarbeiten innerhalb einer Woche in einem Aufgang abgeschlossen sind“, versichert er. So geht es Aufgang für Aufgang. Und am Ende, wenn alle wieder weg sind, sieht es aus wie vorher. Nur dass alles neu ist. Und dass die Mieter es künftig auf ihrer Betriebskostenabrechnung sehen werden, dass sie jetzt günstiger heizen können.



Flexibles Wohnen in der Stadt – Möblierte Wohnungen für 1 bis 12 Monate

Mit möblierten Wohnungen in verschiedenen Stadtteilen von Schwedt bietet die WOBAG eine flexible Wohnform für Pendler, Geschäftsreisende und andere Zielgruppen.

Die moderne Ausstattung und renovierten Räume ermöglichen unkompliziertes und praktikables Wohnen auf Zeit. Alle Wohnungen aus dem Programm Z(w)eitwohnen verfügen über eine voll ausgestattete Küche und liebevoll eingerichtete Zimmer. Zur Küchenzeile gehören ein Kühlschrank, eine Kochmöglichkeit und eine Waschmaschine, sodass Mieter sofort einziehen und sich wie zu Hause fühlen können. Das Wohnprogramm „Z(w)eitwohnen“ steht für funktionales Wohnen auf Zeit.

ALL INCLUSIVE:

Während der Mietdauer zahlen Mieter eine Pauschalmiete, die alle Nebenkosten abdeckt. Dazu zählen Strom, TV, Telefon- und Internetanschluss. Die flexible Mietdauer von 1 bis 12 Monaten richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Mieter und bietet somit eine ideale Lösung für verschiedene Lebenssituationen.

Interessierte können sich an unsere Wohnungs(v)Ermittler wenden:

Wohnungs(v)Ermittler: Frau Kath, Frau Böse

✉ wohnungssuche@wobag-schwedt.de

☎ 03332 5378-61 oder -62



Hier geht's zum
Wohnungsrundgang:



Miet me Deine Azubi-Wohnung



WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

Perfekte Wohnungen für Azubis: renoviert, modern und flexibel! Speziell für Auszubildende bietet die WOBAG Schwedt eG renovierte Ein- oder Zweiraumwohnungen an. Jede Wohnung ist mit einer praktischen Küchenzeile und einem Kühlschrank ausgestattet – diese Annehmlichkeiten sollen dem Auszubildenden den Start ins eigenständige Wohnen etwas erleichtern. Besonders attraktiv ist die Sondermiete während der Dauer der Ausbildung, die finanzielle Spielräume schafft. Eine verkürzte Kündigungsfrist von einem Monat und der Verzicht auf die sonst erforderlichen Genossenschaftsanteile bieten den jungen Mietern große Freiheiten – sollten sich die Lebensumstän-

de oder auch der Ausbildungsort ändern, so können die Azubis schnell und unkompliziert auf neue Situationen reagieren.

Interessierte können sich auf der Homepage des Wohnungsunternehmens informieren oder den direkten Kontakt zu unseren Wohnungs(v)Ermittlern suchen:

Wohnungs(v)Ermittler: Frau Kath, Frau Böse

✉ wohnungssuche@wobag-schwedt.de

☎ 03332 5378-61 oder -62



ALTSTADT-WOHNEN

Willkommen in Ihrer neuen 3-Raumwohnung in der malerischen Altstadt von Schwedt! Diese einzigartige Wohnung befindet sich in einer ruhigen Fußgängerzone, fernab vom Straßenlärm. Genießen Sie die Ruhe und den Charme des grünen Innenhofs, der zum Entspannen und Verweilen einlädt.

Highlights:

Lage: Mitten in der historischen Altstadt, perfekte Anbindung an Kultur, Cafés, Geschäfte und dem Nationalpark

Ruhe: Fußgängerzone garantiert eine entspannte und ruhige Wohnatmosphäre

Charme: Innenhof für idyllische Stunden im Freien



IM ÜBERBLICK

Straße:	Vierradener Straße 37-39
Lage:	3. Etage, Mitte
Räume:	3-Raumwohnung
Wohnfläche:	77,90 m ²
frei ab:	01.09.2024
Miete:	672,15 € + 93,50 € Nebenkosten + 124,50 € Heizkosten



AUSSTATTUNG

- Außenrollos der WOBAG
- Bad mit Dusche und Wanne
- Bad vollmodernisiert
- Handtuchheizkörper
- Kochmöglichkeit Elektro
- Rauchmelder



Miete 890,15 €

V, 69,90 kWh/(m²a), FW, Bj 1988, B/Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend

INTERESSE?

Unsere Wohnungs(v)Ermittler beraten Sie gern:



Anja Kath und Carolin Böse

✉ wohnungssuche@wobag-schwedt.de

☎ 03332 5378-61/62

📍 Flankenberg 26-30, 16303 Schwedt

🌐 wobag-schwedt.de

Neues Gewerbe fasst „Fuß“

Am 15.04.2024 wurde im Julian-Marchlewski-Ring 32e die Praxis Podologie „Flink zu Fuß“ mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Frau Kögel führt dort neben Fußpflege auch die Behandlung von Hühneraugen und andere Pflegeangebote rund um die Füße durch. Einige Mieter aus dem Wohnhaus sowie Interessenten waren bereits zur Beratung oder Terminvereinbarung vor Ort und konnten die neue Praxis begutachten.



Die WOBAG Schwedt eG wünscht einen
erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit.





Zukunftstag 2024

Am 25.04.2024 liefen besonders kleine Gäste durch die WOBAG Geschäftsstelle. Vier motivierte Schüler kamen an diesem Donnerstagmorgen zur WOBAG, um etwas über den Beruf eines Immobilienkaufmanns und die WOBAG Schwedt eG zu lernen.

Der Tag startete mit einer Vorstellungsrunde und einem kleinen Frühstück im Versammlungsraum der WOBAG Geschäftsstelle. Daraufhin stellten die WOBAG-Azubis Tony Mae Schröder und Lina Meier ihren Ausbildungsbetrieb sowie ihre Ausbildung vor und gingen dabei auch auf die unterschiedlichen Abteilungen und ihre verschiedenen Aufgaben ein. Mitarbeiter aus den jeweiligen Positionen erzählten den Schülern mehr über Hausverwaltung und Vermietung.

Im Anschluss ging es für die Azubis und Schüler in die Robert-Koch-Straße zur Besichtigung zweier Leerwohnungen. Dort konnten die Auszubildenden den Schülern zeigen, was bei der Vermietung und Herrichtung einer Wohnung zu beachten ist. Auch eine Wohngebietsbegehung wurde mit dem Hauswart vor Ort durchgeführt, sodass die Schüler eine Vorstellung davon bekamen, was alles zu der Arbeit innerhalb einer Wohnungsbaugenossenschaft dazu gehört.

Die jungen Schüler waren sehr interessiert, stellten viele Fragen und ließen sich von der Welt der Immobilienbranche verzaubern. Zum Schluss gab es noch ein Quiz, bei dem die Schüler ihr neugelerntes Wissen unter Beweis stellen konnten.



Berufsschulbesuch

Am Dienstag, den 28.02.2024, war die Berufsschulklasse KMK22 zu Besuch in Schwedt, um sich die WOBAG als Ausbildungsbetrieb anzuschauen. Die Auszubildende Charlotte Muth befindet sich derzeit im zweiten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation. Der Berufsschulunterricht findet in Bernau am OSZ 1 Barnim statt. Da es Teil der Ausbildung ist, „den Ausbildungsbetrieb zu präsentieren“ und Bernau nicht so weit weg liegt, kam die KMK22 vorbei, um Charlottes Ausbildungsbetrieb zu besichtigen.



Die Klasse besteht nur aus insgesamt vier Schülern, wodurch der Transport nach Schwedt trotz Schienenersatzverkehr abgesichert war, denn diese Klasse lässt sich auch per Auto transportieren.

Nach der Ankunft in Schwedt ging es zunächst in das MehrGenerationenHaus Schwedt, wo gemeinsam gefrühstückt wurde und der Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert den Schülern einiges über die Stadt Schwedt und die WOBAG erzählte. Im Anschluss fuhren alle in die



WOBAG Geschäftsstelle am Flinkenberg, sodass Charlotte ihren Mitschülern ihren Arbeitsplatz sowie ihre Aufgaben vor Ort zeigen konnte. Dabei konnte sie Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit der WOBAG vermitteln und zeigen, wie ihr Berufsalltag aussieht.

Später wurden während einer Tour durch die Stadt viele der WOBAG-Objekte begutachtet und bestaunt. Einen Zwischenstopp gab es an den Kastanienhöfen, wo Charlotte ihren Mitschülern konkret zeigen konnte, was für Marketingmaßnahmen in einer Genossenschaft gebraucht werden und wofür man sie einsetzt. Der Umbau der Kastanienhöfe wurde stets dokumentiert und seit Beginn ihrer Ausbildung hat auch Charlotte an der Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit mitgearbeitet.

Zum Abschluss ging es für die Klasse noch in die „65 Jahre WOBAG – Neue Perspektiven“ Ausstellung, die sich zu diesem Zeitpunkt im Odercenter Schwedt befand. Dort konnten die Schüler die live gesehenen Bauwerke auch nochmal künstlerisch auf Leinwänden verarbeitet begutachten. Insgesamt war es ein erfolgreicher Ausflug, der den Mitschülern Einblicke in den Berufsalltag von Charlotte zeigte.





Halli hallo liebe Kinder, ich bin's wieder, euer Erklärbär!

Vielleicht habt ihr schon mitbekommen, dass in diesem Jahr auch bei der WOBAG eine Wahl stattfindet: Wir wählen neue Vertreter.

Aber was sind überhaupt Vertreter und wofür werden sie gewählt?

Also es ist so: die WOBAG ist eine Genossenschaft, das bedeutet, dass die WOBAG nicht einem einzigen Chef gehört, sondern jedes Mitglied der Genossenschaft besitzt quasi einen kleinen Anteil der WOBAG. Deshalb kann auch nicht ein Chef allein Entscheidungen treffen, sondern jeder hat ein Mitbestimmungsrecht.

Wenn man aber bei jeder Entscheidung immer alle ca. 4.500 Mitglieder fragen würde, würde es viiiiiiel zu lange dauern, bis es zu einer Entscheidung kommt. Deshalb wählen die Mitglieder die Vertreter.



Dafür wird die Stadt in Wahlbezirke eingeteilt und je nachdem, wie viele Mitglieder in diesen Bezirken wohnen, entscheidet darüber, wie viele Vertreter in einem Bezirk gewählt werden. (Dabei kommt auf 70 Mitglieder je ein Vertreter.)

Die Wahl findet alle 4 Jahre statt und in diesem Jahr werden 61 Vertreter und 9 Ersatzvertreter gewählt. Die Ersatzvertreter springen dann ein, wenn einer der Vertreter sein Amt abgibt.

WOBAG-Vertreter sollten sich dann für die Anliegen und Wünsche der Mitglieder und Mieter einsetzen. Das tun sie auf der Vertreterversammlung, bei der sich die Vertreter zusammensetzen, Probleme der Mitglieder ansprechen können und gemeinsam über wichtige Beschlüsse für die Genossenschaft abstimmen. Auch der WOBAG Vorstand ist bei der Vertreterversammlung dabei, um von Sorgen oder Anregungen der Mitglieder zu erfahren.

Durch diese Wahl kann jeder ein kleines bisschen mitentscheiden, sodass am Ende ein Ergebnis herauskommt, mit dem alle zufrieden sind.



Wenn ihr groß seid, könnt ihr auch Vertreter werden und mitreden, wenn es um Entscheidungen der WOBAG geht. Bis dahin könnt ihr das Prinzip der Wahl zum Beispiel mit euren Freunden ausprobieren:

Wenn ihr nicht sicher seid, was ihr spielen wollt und mehrere Ideen stehen zur Auswahl: wählt die Entscheidung. Jeder Freund hat eine Stimme, die er abgeben kann für das Spiel, worauf er am meisten Lust hat. Am Ende wird gezählt, welches Spiel die meisten Stimmen hat und dieses Spiel hat dann gewonnen und wird gespielt.

Ich wünsche euch gaaaanz viel Spaß,

Euer Erklärbär



Neuer Träger, neue Ideen, neue Erlebnisse!

Er ist der größte, älteste und traditionsreichste Jugendklub der Stadt Schwedt, der Karthausklub.

Ehemalige Klubmitglieder, die längst schon der Grauhaar-Generation angehören, erinnern sich noch an die wilden 1990er Jahre. Damals, als der Klub mitten in der Innenstadt

als einzig übriggebliebener Altbau auf einer Art urbanen Brache residierte, ehe die Stadt später die Karthausstraße mit modernen Wohn- und Geschäftshäusern neu aufbauen ließ. So wurde der Klub in die Straßenzeile integriert, wo er fortan in Nachbarschaft mit der AOK-Geschäftsstelle weiterhin seinen sozialen Jugendprojekten nachging.

Die Jahrzehnte vergingen, die Generationen im Karthausklub wechselten einander ab. Und irgendwie, so berichten Kenner der Szene, war der Klub in den letzten Jahren irgendwie eingerostet, die Angebote wurden weniger, die Öffnungszeiten kürzer, die Kids, die den Klub noch aufsuchten, wurden weniger.

Nun wagt der Klub unter der Trägerschaft des Uckermärkischen Berufsbildungsvereins (UBV) einen Neustart. Wer ihn in diesen Tagen besucht, wird erstaunt sein über die sauberen, unbemalten Wände in den Klubräumen, so völlig atypisch im Vergleich zu anderen Klubs. „Natürlich werden wir hier der Kreativität der jungen Zeichner und Sprayer freien Lauf lassen, aber wir stehen gera-

de ganz am Anfang“, sagt Klubleiterin Stefanie Pankratz. Und das braucht Zeit. Immerhin ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die den Klub aufsuchen, in den ersten Monaten unter der neuen Trägerschaft deutlich angewachsen, sagt sie. Die neuen Öffnungszeiten mögen ihren Teil dazu beigetragen haben. Der Klub öffnet montags bis donnerstags von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 14 bis 22 Uhr und Samstag von 15 bis 22 Uhr. Abendliche Treffen bis in die frühe Nacht hinein sind somit kein Problem mehr. „Und seit Ostern strömen die Kiddis hierher, wir können deutliche Zuwächse verzeichnen“, freut sich die Klub-Chefin.

Konkrete Vorstellungen hat sie für die inhaltliche Ausrichtung des Klubs – in Richtung Kultur soll es gehen. Der Karthausklub wird Heimstatt von Schreibwerkstätten, einer Gitarren-AG und einer Keramik-AG, will Nähkurse anbieten und mit regionalen Partnern das Kulturleben der Oderstadt erkunden. Kooperationen mit der Ehm-Welk-Verlagsbuchhandlung (Stichwort Schreibwerkstätten), mit regionalen Einzelhändlern und den Museen der Stadt sind entweder angedacht oder schon vereinbart. „Mit den Museen beispielsweise kann ich mir konkrete Projekte wie Geschichtswerkstätten vorstellen. Ich finde es wichtig, dass die junge Generation weiß, in welcher Stadt sie lebt und welche Historie sie hat“, bekennt Stefanie Pankratz.

Fotoworkshops soll es geben, ein Medienraum für Fotografie und Video wird eingerichtet, ein Band-Probenraum ist im Dachgeschoss ohnehin



schon vorhanden und im Klubraum im Erdgeschoss stehen Kicker- und Billardtische, Dart-Spiele hängen an der Wand. „Natürlich kann man hier auch einfach nur abhängen, chillen und sich mit Kumpels treffen, das ist unser Tagesgeschäft“, sagt Stefanie Pankratz. Aber die zusätzlichen Kulturangebote, die gegenwärtig zugebenermaßen fast nur von Grundschulern angenommen werden, sollen das Profil des Klubs schärfen. Und aller Anfang ist schwer.

Ausflüge, Fahrradtouren und Workshops in den Sommerferien sind geplant, Grillpartys im Klubhof können sogar spontan stattfinden. Besuche der Schwedter Flussbadestelle oder Fahrten zu den Seen der Region inklusive Standup-Paddling stehen auf dem Programm. Der Karthausklub, soviel steht fest, hat sich im Jugendkulturleben der Stadt Schwedt zurückgemeldet. Ob all die Pläne, die Stefanie Pankratz jetzt skizziert, sich auch so durchsetzen lassen, wird die Zeit zeigen. Und wenn der eine oder andere Plan nicht funktioniert, ist es auch nicht so schlimm. Wichtig ist, dass die Karthaus-Mannschaft an den Jugendlichen dran ist, ihre Wünsche und Bedürfnisse aufnimmt und ihre Angebote immer wieder neu ausrichtet. Auch hier, so sehen es viele, gilt der Spruch: Der Weg ist das Ziel.



sam meets INKONTAKT – wir sind dabei

**Schwedt
kann
Wandel**

Vom 6. bis 8. September 2024 heißt es erneut „sam meets INKONTAKT“ für die regionale Messe der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Die Messekombination aus Studien- und Ausbildungsmesse und wirtschaftlicher Leistungsschau bietet vielen Unternehmen, Einrichtungen, Vereinen und Behörden die Möglichkeit, sich zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und mit potenziellen Kunden aber auch mit den zukünftigen Fachkräften ins Gespräch zu kommen.

Die Stadtverwaltung Schwedt/Oder wird sich am traditionellen Standort im Hauptfoyer zeigen und sich als attraktive Arbeitgeberin mit ihren Ausbildungs- und Studienangeboten vorstellen. Die Ausbildung zur bzw. zum Verwaltungsfachangestellten oder ein duales Studium in den Fachrichtungen Öffentliche Verwaltung oder Verwaltungsinformatik bieten gute Voraussetzungen, einen sicheren Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst zu bekommen und eine Fachkraft für die Aufgaben von morgen zu werden.

Schließlich stehen in den kommenden Jahren tiefgreifende Veränderungen für die Stadt an. Die Transformation betrifft nicht nur Industrie und Wirtschaft. Spannende Aufgaben stehen auch für die Verwaltung und für die gesamte Stadt an. Lassen Sie uns im September darüber ins Gespräch kommen!

Informationen zur Messe und das Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite:

www.messe-schwedt.de/sam-inkontakt



Messestand der Stadt Schwedt/Oder auf der Messe sam meets INKONTAKT 2023





1. Schwedter Stadtlauf 2023 (Foto: Lara Jaksch)

2. Schwedter Stadtlauf

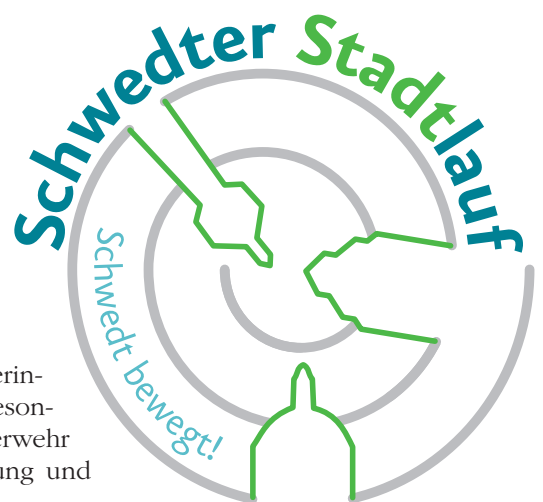
Am Sonnabend, dem 14. September 2024, findet auf dem Sportplatz Dreiklang der 2. Schwedter Stadtlauf unter Schirmherrschaft der Bürgermeisterin statt. Der erste Start ist für 9:30 Uhr vorgesehen, das Ende der Veranstaltung für 13:00 Uhr.

Im vorigen Jahr nahmen beim 1. Schwedter Stadtlauf insgesamt 191 Läuferinnen und Läufer teil. Den Firmen-Staffellauf bestritten 8 Staffeln. Eine besonders herausragende Leistung zeigten die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr der Ortsgruppe Berkholz-Meyenburg. Sie traten in kompletter Ausrüstung und mit Atemschutz an und absolvierten die 2-km-Strecke.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung wird wieder der Firmen-Staffellauf sein. Dazu sind diesmal auch unsere Partnerstädte eingeladen, anlässlich der Städtepartnerschaftsjubiläen in diesem Jahr: 35 Jahre Leverkusen, 30 Jahre Chojna, 30 Jahre Gryfino und 20 Jahre Koszalin.

Auf dem Programm stehen außerdem der 800-m-Bambini-Lauf, Laufstrecken über 2, 6 und 10 Kilometer sowie eine 6-km-Walkingstrecke.

Eine Anmeldung ist ausschließlich online unter <https://my.raceresult.com/286892/> bis zum 12. September, 24:00 Uhr, möglich. Weitere Informationen sowie die Ausschreibung sind unter www.schwedt.eu/de/173214 zu finden. Die Organisatoren hoffen auf rege Beteiligung.



FilmforUM unter freiem Himmel

OPEN-AIR-KINO-SOMMER AUF DER ODERTALBÜHNE IN SCHWEDT

Sommerliche Temperaturen und ein unverwechselbarer Blick nicht nur auf das idyllische Untere Odertal, sondern auf den großen Flimmerkasten. Das FilmforUM Schwedt zeigt im August vier große Filme auf der Odertalbühne. Auf dem Programm stehen äußerst sehenswerte und bekannte Musikfilme.

„Inzwischen ist es zur Tradition geworden, dass wir gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt zum Open-Air-Kino einladen“, freut sich Kinoleiterin Doreen Müller. An vier Terminen wird das FilmforUM-Team den großen Aircreeen aufbauen. Gezeigt werden am 2. August „Dirty Dancing“ und am 3. August „Bob Marley: One Love“. Filmstart ist jeweils um 21:00 Uhr. Am 16. August steht „Die Farbe Lila“ auf dem Programm und am 23. August „Girl you know it's true“. Beginn ist jeweils um 20:30 Uhr.

Mit dem Filmvergnügen zieht auch wieder der Duft von frisch zubereitetem Popcorn durch die Reihen. Die Tickets zum Preis von 10,00 Euro können ganz bequem unter www.filmforum-schwedt.de, an der Kinokasse im FilmforUM oder vor Ort an der Odertalbühne gekauft werden.



FILME & TICKETS
www.filmforum-schwedt.de
oder an der Abendkasse

Ticket 10,00 €

FilmforUM
KINO · EVENT · SCHWEDT

Abenteuer und Auszeit auf dem Wasser

SOMMERFREUDEN FÜR EINHEIMISCHE UND BESUCHER AM STROOMCAMP

Kaum etwas ist schöner als die Natur vom Wasser aus zu erleben. Eine leichte sportliche Aktivität und eindrucksvolle Impressionen. Am Flusscampingplatz StroomCamp lockt der Sommer mit neuen Abenteuern. Hier kann nicht nur übernachtet, sondern auch gepaddelt werden – stehend oder sitzend, für eine Stunde, ein Wochenende oder sogar eine ganze Woche.

Verliehen werden neben Kanus, Kajaks und SUP Boards nun auch Stand-up Pedal Boards, die Workout und Spaß



Christopher testet eines der sechs neuen Pedal Boards – zunächst an Land. Wer dann im Wasser fleißig tritt, kann mit bis zu 12 km/h über das Wasser gleiten. Den Spaß kann man dank Gutschein Karte ab sofort auch verschenken.

miteinander verbinden. „Sie funktionieren wie ein Stepper auf einem SUP Board. Statt eines Paddels übernehmen die Beine per Tretbewegung den ‚Antrieb‘ auf dem Board“, erklärt Campingplatzleiter Ralf Diesterweg. Sechs der Fitmacher stehen zur Ausleihe bereit.

Interessierte können jederzeit zwischen 9 und 17 Uhr vorbeischaun, um die neue Trendsportart auszuprobieren. Die Ausleihe kostet 15 Euro pro Stunde und ist zudem eine perfekte Geschenkidee für die Ferienzeit. Gutscheine mit frei wählbarem Geldwert sind direkt an der Rezeption erhältlich. Diese können sowohl für den Wassersport als auch die vielfältigen Übernachtungsmöglichkeiten eingelöst werden.

NEUES GASTRO-TEAM ANKERT AM PLATZ

Noch in dieser Sommersaison wird ein neues Restaurant im schiffsförmigen Gebäude des Wassertouristischen Zentrums eröffnen. Betrieben wird das Restaurant mit dem passenden Namen „Anker&Platz“ zukünftig von der KostKutscher GmbH, den Machern des Schwedter BrauWerks. Regionale und saisonale Produkte sollen auf den Teller und ins Glas. Und wer Lust darauf hat, Neues zu probieren, kann sogar selbst am Herd stehen. Die komplett neue Ausstattung ermöglicht dann gemeinsames Kochen mit Familie, Freunden oder Kollegen unter fachmännischer Anleitung.

Der Natur auf der Spur

7. MAI 2024

In der Projektwoche des Kinderhauses und der Vorschule waren unsere Kleinsten im Wald unterwegs.

Aufgeregt und gut ausgerüstet für den langen Erkundungsspaziergang, begleitet und geführt durch einen Förster, wurden einheimische Tiere bestaunt und beobachtet.

Auch der See wurde durch die Kinder ausgiebig nach Tieren und Pflanzen untersucht. Und was macht eigentlich ein Förster?



EVANGELISCHE
GRUNDSCHULE
SCHWEDT/ODER



Wir sind bunt

21. MAI 2024

Wir sind bunt. Wir sind vielfältig. Wir sind alle unterschiedlich. Und das ist gut so – nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in der Schule! Am 16. Mai 2024 hatten unsere Schüler*innen die Möglichkeit, ihr Können des Percussionunterrichts vor dem Schwedter Rathaus zu zeigen. Denn auch unsere Schule ist ein vielfältiger und inklusiver Ort, wo sich Kinder frei entfalten und voneinander lernen können. Umso wichtiger war es für uns, bei dieser Veranstaltung der Stadt Schwedt dabei zu sein. Danke! *Quelle „Oliver Voigt“*



Futurium Berlin

23. MAI 2024

Am 13. Mai besuchte unsere 4. Klasse das Futurium-Museum in Berlin. Dort konnten sich die Kinder in die Zukunft begeben und versuchen den „Code des Lebens“ zu entschlüsseln. Sie konnten auch erfahren, welche natürlichen Rohstoffe zukünftig angewendet werden, woraus man Kleider oder Taschen produzieren könnte und wie unsere Städte in Zukunft gebaut werden, um den Menschen das Leben mithilfe von Robotern leichter zu machen. Die Exkursion hat allen großen Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf den nächsten interessanten Ausflug.

Mitgliederversammlung des WOBAG-Seniorenvereins

Am 17.04.2024 fand im Versammlungsraum der WOBAG unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Das Interesse der Mitglieder zeigt sich in der Anwesenheit. Von 115 Mitgliedern waren 47 zur Versammlung erschienen. Woran liegt es? Nur einmal im Jahr gibt es eine umfassende Rechenschaftslegung der Arbeit des Vorstandes und der Bilanz aus durchgeführten Veranstaltungen. Frau Meyner als Vorsitzende hielt den Rechenschaftsbericht über das Jahr 2023.

Von Montag bis Donnerstag werden Veranstaltungen in den Treffs angeboten. Besonders beliebt sind die regelmäßigen Spielenachmittage. Aber auch Vorträge über verschiedene Themen, wie Prävention durch die Polizei oder Gespräche mit gesellschaftlichen Vertretern werden durchgeführt. Mit der Teilnahme an diesen angebotenen Veranstaltungen können wir nicht zufrieden sein. Woran liegt es? Treffen wir nicht die Interessen der Mitglieder?



Frau Meyner dankte der WOBAG für die großzügige Unterstützung und ein immer offenes Ohr für unsere Belange. Den Treffleiterinnen Frau Schmidt, Frau Komiske, Frau Manke und Frau Enger dankte sie ebenfalls für die gute Führung der Treffs und das Kümmern um die Mitglieder. Ein großer Dank wurde an die Mitglieder Frau I. Krüger, Frau I. Heyer, Frau R. Thiedke und Frau A. Wegner ausgesprochen. Sie springen ein, wenn die Treffleiterinnen



fehlen. Zum Ende des Rechenschaftsberichtes wurde über zwei Anträge, einmal durch Frau Meyner und zum anderen durch Frau Neumann, unserer Schatzmeisterin, abgestimmt. Es geht um die Verlegung des Treffs MGH in den Treff Schillstraße und um die Erhöhung des monatlichen Mitgliederbetrag auf 3,00€ ab 2025. Durch Handzeichen aller Anwesenden wurden diese Anträge angenommen. In der anschließenden Diskussion zum Rechenschaftsbericht gab es einen Vorschlag durch Ralph Birlem zur Fahrt mit dem Boot des UBV auf dem Kanal für interessierte Mitglieder.

Wir wünschen uns mehr solcher Vorschläge, um ein abwechslungsreiches Vereinsleben zu gestalten.

Wir wünschen uns, dass alle Mitglieder lange ein selbstständiges Leben führen können.

Wir wünschen uns, dass die Beteiligung an Veranstaltungen besser wird.

Wir wünschen uns, dass noch mehr Mitglieder für unseren Seniorenverein gewonnen werden.

S.Arndt

Wir wünschen allen Mitgliedern einen schönen Sommer und beste Gesundheit!

Auch Sie suchen Gesellschaft, spielen gerne Karten oder möchten sich über gesellschaftliche Themen informieren? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch!

Julian-Marchlewski-Ring 64a, Lilo-Herrmann-Straße 16, Ferdinand-von-Schill-Straße 19

Umzug

Der Treff im MGH zieht um! Ab dem 05.06.2024 wird die gemütliche Runde in unserem Treff Schillstraße 19 stattfinden. Dieser Treff wird von Annette Manke geleitet. Sie versorgt uns mit selbstgebackenem Kuchen und Getränken. Wir werden uns in diesen Räumlichkeiten wohl fühlen.

Die Erreichbarkeit des Treffs ist für alle interessierten Mitglieder gewährleistet. Die Buslinien 481 und 482 halten an der Sporthalle und nach ca. 50 m Gehweg ist man am Ziel.

Die Öffnungszeiten sind von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Wir hoffen auf rege Beteiligung. Es wird Romme, Rummikub und Skat gespielt.

Vorstand



Dankeschön an Anke Schmidt

Frau Anke Schmidt hat als Treffleiterin im J.-Marchlewski-Ring mehr als 2 Jahre gearbeitet. Kompetent und freundlich hat sie sich um alle Mitglieder gekümmert. Sie hat neue Ideen umgesetzt und Höhepunkte im Vereinsleben geschaffen.

Wir bedauern sehr, dass sie unseren Verein verlässt. Aber da ihr Grund familiärer Art ist, wünschen wir ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft.

Vorstand



Unsere Treffs:

Julian-Marchlewski-Ring 64a ☎ 523694
Lilo-Herrmann-Straße 16 ☎ 421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19 ☎ 523688

Seniorenverein
WOBAG e.V.

PREMIERE IM THEATER STOLPERDRAHT

„CREEPS“

Die Mitglieder des Jugendensembles vom Theater Stolperdraht laden zur Premiere ein. Unter der Regie von Uwe Schmiedel von den Uckermärkischen Bühnen Schwedt spielen sie das Jugendstück „CREEPS“ von Lutz Hübner.

Ein Fernsehsender sucht eine Moderatorin für die Trendfashionmusikshow „CREEPS“. Drei junge Frauen folgen dem Aufruf. Sie suchen ihr Glück im Fernsehen, wollen große Stars werden. Eingeladen zu einem Casting werden sie von einem über die Tonregie agierenden Talk-Moderator zu hysterischen Reaktionen getrieben, vorgeführt, der Lächerlichkeit preisgegeben und am Ende desillusioniert. Der Sender agiert brutal und menschenverachtend. Es zählt nur die schrille Show, die Vermarktung, die Quote. Und die Zuschauer freuen sich und schalten ein. Niemanden interessiert es, wenn junge Menschen mit ihren Träumen und Hoffnungen dabei zerstört werden. Die nächsten Kandidaten warten schon und die große Show geht weiter....

Die Premiere fand am Freitag, dem 7. Juni 2024, im Saal des Vereinshauses „Kosmonaut“, in der Berliner Straße 52 in Schwedt, statt. Eine weitere Vorstellung ist geplant am Freitag, dem 14. Juni 2024, um 18 Uhr.



Gern vereinbaren wir mit Ihnen individuelle Termine für große Gruppen und Klassen.

Die Karte kostet 5 € für Schüler und 10 € für Erwachsene. Lehrer und Erzieher, die Gruppen begleiten, haben freien Eintritt. Die Spielzeit beträgt ca. 1 Stunde. Geeignet ist das Stück für junge Leute ab 12.

Weitere Informationen, Terminabsprachen und Kartenvorbestellungen unter Tel.: 03332 23551 oder E-Mail: info@theater-stolperdraht.de

Jugendstück von Lutz Hübner

CREEPS

Inszenierung: Uwe Schmiedel (ubs.) , es spielt das Jugendensemble

Premiere: 7. Juni 2024

„Du bist cool, ohne dich kommt keine Party auf Touren? Wir suchen genau solche Moderatoren wie dich, um ‚CREEPS‘, eine neue Trendfashionmusicshow zu moderieren. Melde dich bei uns! Wo immer du gerade bist: Wir holen dich da raus!“

Ein Stück für junge Leute ab 12 Jahren.

Eintritt: 5 € / 10 €
Aufführungsrechte bei: HARTMANN & STAUFFACHER Verlag

(0 33 32) 2 35 51
info@theater-stolperdraht.de
www.theaterstolperdraht.de

THEATER Stolperdraht
Kinder- und Jugendtheater in Schwedt e. V.
Mitglied im Brandenburgischen Amateurtheaterverband e. V.
Berliner Straße 52, 16303 Schwedt/Oder

Drei Titel bleiben in Schwedt

Der TSV Blau-Weiß 65 war in der Schwedter Talsand-Sporthalle, wie bereits vor einem Jahr, Gastgeber zur Bezirksmeisterschaft Oderland-Uckermark des Märkischen Turnerbundes. Es war eine Mammut-Eintages-Veranstaltung.

„Der Wettkampf hat viel Spaß gemacht. Wir haben alle Hand in Hand toll zusammengearbeitet und die Kinder gingen mit strahlenden Gesichtern, Medaillen und Urkunden nach Hause“, bilanzierte eine zufriedene Turn-Abteilungsleiterin Lysann Kraatz am Ende des Tages. Für den gastgebenden TSV war es auch sportlich eine sehr schöne Veranstaltung: Mit Kiwi Manteufel, Nora Wilke und Finn Teichert stellten die Blau-Weißen drei Sieger, weitere Podestplätze kamen hinzu.

Für einige Schwedter Kinder war es der erste Wettkampf, beispielsweise für jene in der AK 6/7 weiblich (von Lea Appetz trainiert) und männlich (Schützlinge von Übungsleiter Kimi Urban). Die beiden Übungsleiter waren letztlich genauso happy und überrascht wie die Kinder selbst über die tollen Platzierungen. Bei den kleinen Mädchen gewann Nora Wilke die Goldmedaille, Bronze sicherte sich Ria Hoge. Auf den Plätzen 5 und 6 beendeten Marle Schönwetter und Anni Sofie Wagner den Wettkampf. Bei den Jungen, wo es übrigens gern noch Zugänge in der Trainingsgruppe geben könnte (in der Talsand-Sporthalle oder in der TSV-Geschäftsstelle melden!), war das Siegerpodest sogar dreifach von kleinen Blau-Weiß-Turnern besetzt: Finn Teichert triumphierte vor Felix Teichert und Matheo Wittstock.



„Siegerehrung AK6/7 weiblich“: In der Altersklasse 6/7 der Mädchen stand Nora Wilke von Blau-Weiß 65 auf dem obersten Podest, ihre Vereinskameradin Ria Hoge wurde Dritte. Foto: privat

In der AK 8/9 weiblich zeigten gleich zwölf TSV-Kinder der Übungsleiterinnen Janine Korthals und Nancy Gersdorf ihr Können. Hervorzuheben war hier am Ende vor allem der enorme Punktevorsprung für die Meisterin Kiwi Manteufel – die Schwedterin siegte mit mehr als zwei Zählern Vorsprung vor dem Silberrang (normalerweise entscheiden hier nur Zehntelpunkte über die Platzierung).



„Finn Teichert“: In der AK 6/7 der Jungen holte der Schwedter Finn Teichert (hier am Barren) den Meistertitel. Foto: privat

Bronze sicherte sich Mila Saaber von Blau-Weiß 65. In der AK 10/11 weiblich war Hedda Isabella Pausch als Sechste beste Oderstädterin.

In der LK 4 (bis 11 Jahre) nahmen die Schützlinge von Übungsleiter Uwe Grötzner teil. In dieser Altersklasse ging es auch um die Qualifikation für die Landesmeisterschaft im Juli, welche die Turnerinnen auf den ersten sechs Plätzen schafften. Am Ende kam Kristina Martenc vom TSV exakt auf diesen wichtigen 6. Platz und darf sich auf das Championat freuen. Wissenswert ist noch, dass die Mädchen ihren ersten Wettkampf in der „LK-Stufe“ absolvierten. Sie hatten bisher ausschließlich im Pflichtübungsbereich geturnt und durften nun im Kürbereich antreten – sie konnten sich also ihre eigenen Übungen zusammenstellen und am Boden nach Musik turnen.

Auch durch die Unterstützung ortsansässiger Firmen und vieler freiwilliger Helfer machte Schwedt einmal mehr als Top-Organisator solcher Veranstaltungen von sich reden.

Jörg Matthies



Gut zwei Jahrzehnte erfolgreiches Wirken

In diesen Tagen geht eine Ära im Schwedter Sport zu Ende – nämlich die Existenz der Kegelbahn in der Waldsportanlage, die ihre Ursprünge in den 1960er-Jahren hat. Mit der Schließung endet auch das Bestehen der Keglersparte beim FC Schwedt 02. Ununterbrochen seit der Vereinsgründung 2002 gehörten die Kegler als „Anhängsel“ zum größten Schwedter Fußballverein.



Der sportliche Höhepunkt des Schwedter Kegels schlechthin: Das Männer-Team des FC Schwedt trifft im Januar 2013 im DKBC-Pokal auf den mehrfachen Welpokalsieger, die beste Vereinsmannschaft der Welt, den SKV Rot-Weiß Zerbst. Foto: privat

Jetzt wechseln die Sportler nicht nur den Verein (Übergang zur SSV PCK 90), sondern auch die Sportstätte: Fortan werden sie gemeinsam mit den Mitgliedern der SSV-Keglerabteilung auf der neuen Bahn in der Breiten Allee kegeln. Ende Mai/Anfang Juni hatten bereits Sportler beider Vereine den Abriss der dortigen alten Bahn bewerkstelligt – nun dürfen sie sich dank städtischer Finanzierung auf eine nagelneue Anlage freuen.

Der Abschied vom FC Schwedt sei an dieser Stelle Anlass dazu, auf sehr erfolgreiche Kegler-Jahre zurückzublicken. Im Fokus stand auf Landesebene insbesondere die erste Männermannschaft. Der erste Markstein war Rang 2 in der Landesklasse 2004/05. Die erste große Überraschung gelang den Oderstädtern dann im Frühjahr 2006, als sie Landespokalsieger wurden. In den Spielzeiten 2007/08 und 2008/09 folgten jeweils zweite Ränge in der Landesliga, in der Saison 2010/11 gelang dann der Titelgewinn in der Landesliga und damit der Aufstieg in die höchste Landesspielklasse, die Verbandsliga. Hier konnte gleich mal Rang 3 in der ersten Saison erkämpft werden. Und die Saison wurde im Frühjahr 2012 mit dem zweiten Gewinn des Landespokals gekrönt. Es folgte 2012/13 zwar „nur“ Liga-Rang fünf ein Jahr später, aber plötzlich bot sich dennoch die Chance, sogar in die 2. Bundesliga aufzusteigen.

Im Januar 2013 sollte es aber zunächst zum absoluten Höhepunkt im Schwedter Kegelsport kommen: Als Landespokalsieger 2012 hatten die Oderstädter den Einzug in den bundesweiten DKBC-Pokal (vergleichbar mit dem DFB-Pokal bei den Fußballern) geschafft und hier die dritte Runde erreicht. Hier folgte das Hammer-Los schlechthin: Nach Schwedt reiste die beste Kegler-Vereinsmannschaft

der Welt, der mit zahlreichen Nationalspielern gespickte vielfache Weltcupssieger aus Zerbst (Sachsen-Anhalt) an. Die Bahn in der Waldsportanlage platzte fast aus allen Nähten: Zeitweilig bis zu 70 Zuschauer sorgten für eine bombastische Stimmung. Für die Kegler war es natürlich ein einmaliges Erlebnis, das sogar mit einem Punktgewinn bei der 1:7-Niederlage gekrönt wurde (Marcel Leverenz gewann sein Duell gegen einen Nationalspieler!). Ein gutes halbes Jahr später folgte dann die Premiere in der 2. Bundesliga: Jetzt führten die Auswärtsfahrten nicht nur ins Land Brandenburg, sondern nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und sogar nach Kipfenberg in Bayern sowie Denkendorf südlich von Stuttgart. Es wurden drei Jahre bleibender Erinnerungen für die FCS-Kegler, die sich dann im April 2016 wieder aus der zweithöchsten nationalen Spielklasse verabschiedeten.

Inzwischen ist der Schwedter Kegelsport bei den Männern in der zweithöchsten Landesspielklasse angelangt: Personell „auf Kante genäht“, fällt die Teambesetzung häufig nicht einfach. Deshalb wurden zuletzt auch bereits SSV-PCK-Kegler als Gastspieler ins Team integriert – praktisch ein erster Schritt hin zur jetzt vollzogenen Fusion. Auf dem Weg dorthin gelang im Frühjahr 2023 noch einmal ein völlig überraschender Erfolg im Landespokal und der zweite Start im DKBC-Pokal in Folge. Hier führten Auswärtsspiele in den Spieljahren 2022/23 und 2023/24 nach Freiburg und Lahr (nur 50 Kilometer entfernt von Freiburg), wo es jeweils hauchdünne Niederlagen gab.

Im Laufe der zurückliegenden Jahre gelangen FC-Schwedt-Keglern auch mehrere Einzeltitel oder Medaillengewinne bei Landesmeisterschaften, zwei Einzelspieler (Thomas Schulz, Mandy Merker) sowie das Senioren-A-Team durften an Deutschen Meisterschaften teilnehmen!

Natürlich darf in der Bilanz nicht unerwähnt bleiben, dass es drei weitere Teams (darunter in den letzten Jahren auch eine reine Frauenmannschaft) des FC Schwedt in der Uckermarkliga gab. Nun also wird es nur noch einen Schwedter Verein mit Kegelsport im Portfolio geben. Positiver Effekt: Ab September wird auch ein Team in der Frauen-Landesliga kegeln, nachdem in der zurückliegenden Saison bereits drei Schwedter Keglerinnen als Gastspieler in brandenburgischen Teams in der 2. Bundesliga starteten (Mandy Merker wird dies auch in der neuen Saison für Gut Holz Wriezen weiter tun). Im Männerbereich wagt die wachsende Abteilung zwar noch nicht den Sprung mit einer zweiten Mannschaft auf Landesebene, aber als Gast-Team will SSV PCK II in der Kreisliga Märkisch-Oderland Auswärtsluft schnuppern und vielleicht den Grundstein für den Einstieg in die Landesklasse legen.

Kegeln – mit Sicherheit eine Randsportart im Schwedter Angebot von rund 40 Disziplinen. Aber die letzten 20 Jahre beim FC Schwedt haben durchaus für viele positive Schlagzeilen auf Landes- und sogar auf Bundesebene gesorgt.

Jörg Matthies

Sommerfest der Eismammuts Uckermark an der „kleinen Moldau“ bei Rosenbeck

EIN TAG VOLLER SPASS, GUTEM ESSEN UND MIT TOLLER LOCATION

Am vergangenen Wochenende fand das alljährliche Sommerfest der Eismammuts Uckermark an der idyllischen „kleinen Moldau“ statt und bot allen Teilnehmern ein unvergessliches Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen zog das Fest viele Mitglieder und Freunde des Vereins an, die den Tag in vollen Zügen genossen.

Das Fest begann am frühen Nachmittag mit einer herzlichen Begrüßung durch die Vereinsleitung, die sich sichtlich über die hohe Beteiligung freute. Die Kinder konnten sich zusammen mit den Erwachsenen auf der großen Wiese austoben oder ihre Fertigkeiten mit dem Eishockey-Schläger auf der Schlagschuss-Anlage unter Beweis stellen. In einem kleinen Wettbewerb wurde der beste Schütze ermittelt und prämiert. Ein wahres Spektakel für alle Beteiligten.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Mit Herzhaftem vom Grill, jeder Menge frischer Salate und frisch gebackenem Brot blieben keine Wünsche offen. Dazu ein „Frischgezapftes“ oder ein kühles Mixgetränk... Was will man mehr?

Die Wahl der „kleinen Moldau“ als Veranstaltungsort erwies sich als echter Glücksgriff. Die malerische Umgebung und die entspannte Atmosphäre trugen maßgeblich zur guten Stimmung bei. Die weitläufigen Grünflächen boten genügend Platz für alle Aktivitäten und ermöglichten es den Gästen, sich frei zu bewegen und die Natur zu genießen.



Vorfreude auf die kommende Saison

Mit großer Begeisterung kündigt der Vereinsvorsitzende an, dass die Eismammuts Uckermark in der nächsten Saison wieder zahlreiche spannende Spiele und Events planen, bei denen alle Mitglieder und Fans herzlich willkommen sind.

Das Sommerfest der Eismammuts Uckermark an der „kleinen Moldau“ war ein voller Erfolg und wird den Teilnehmern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Ein Tag voller Spaß, gutem Essen und mit einer tollen Location – was könnte man sich mehr wünschen?

Die Vorfreude auf die kommende Saison ist groß und die Eismammuts sind bereit, gemeinsam mit ihren Fans neue Erfolge zu feiern.



Theater-Tipp:

„Wir lassen es dauern, solange es dauert.“

– Die Legende von Paul und Paula



Er ist Kult, der DDR-Filmklassiker aus dem Jahr 1973 mit seiner packenden Liebesgeschichte. Als erste große Produktion der neuen Spielzeit kommt am 2. Oktober 2024 **Die Legende von Paul und Paula** von Ulrich Plenzdorf in der Regie von ubs-Intendant André Nicke im Großen Saal zur Premiere.

Es brauchte lange bis zur großen Liebe. Beide leben in der gleichen Straße und doch aneinander vorbei: Paul (Benjamin Schaup), Angestellter einer Behörde und mit einer schönen, aber wenig gescheiterten Frau unglücklich verheiratet und Paula (Katharina Apitz), alleinerziehende Mut-

ter von zwei Kindern und als Kassiererin im Supermarkt arbeitend. Der Legende nach sind Paul und Paula füreinander bestimmt, das wissen alle in der Singerstraße...

Als sich beide schließlich nach einer Party näherkommen, kann das Glück kaum größer sein. Schaffen sie den Weg in ein glückliches und selbstbestimmtes Leben?

Erleben Sie eine poetische Geschichte um zwei Liebende, die entgegen aller Konventionen für ihr persönliches Glück aufbegehren, begleitet von auf der Bühne live-performten legendären Ost-Hits!



DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA

von Ulrich Plenzdorf
Schauspiel mit Musik
Regie: André Nicke
Musikalische Leitung: Tom van Hasselt
Ausstattung: Stephanie Dorn

Premiere: 2. Oktober 2024, 19:30 Uhr, Großer Saal

Alle Informationen auf theater-schwedt.de.
Tickets im Online-Shop oder an der Theaterkasse
unter Tel. +49 3332 538 111 oder per Mail an
kasse@theater-schwedt.de

Gewinnspiel

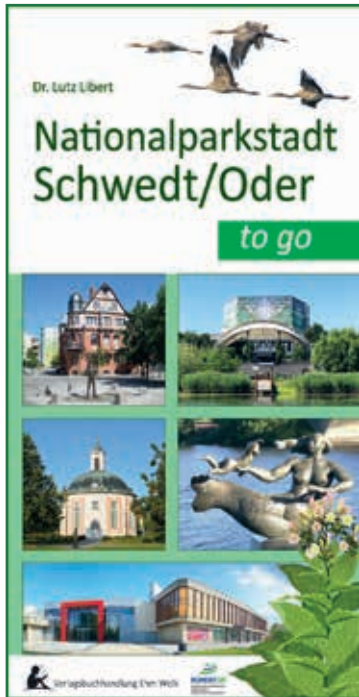
Für die Premiere am 2. Oktober 2024 um 19:30 Uhr verlosen die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 2 x 2 Freikarten. Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

WIE HEISST DER AUTOR VON DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA?

Rufen Sie mit der richtigen Antwort am 18.07.2024 um 09:00 Uhr unter 03332 5378-0 an.
Die ersten beiden Anrufer mit der richtigen Lösung gewinnen.

Nationalparkstadt Schwedt/Oder *to go*

Eine Entdeckungsreise durch die vielfältige
Nationalparkstadt



**AKTIONSPREIS:
12,00 Euro**

Schwedt/Oder ist eine moderne Industriestadt, gelegen am Nationalpark Unteres Oder-tal.

Die einstige Residenzstadt der Markgrafen an der Oder, die ursprünglich durch den Acker- und Tabakanbau geprägt war, ist heute mit einer

lebendigen Kunst- und Kulturszene, zeitgemäßer Wohn- und Geschäftsbebauung sowie Zentren für Bildung, Sport, Freizeit und Einkauf ausgestattet. Gelungen vereinen sich hier historische Identität und moderner Lifestyle.

Das vorliegende Buch begleitet Sie auf einer spannenden Entdeckungsreise durch die Geschichte und

Gegenwart der überraschend vielfältigen Stadt. Erleben Sie städtische Baukunst, Kultur, Denkmäler, Kunstwerke und die stadtnahe Naturlandschaft hautnah in stimmungsvollen Fotos unterschiedlicher Perspektive. Zwei Touren-Übersichtskarten begleiten Sie auf der Entdeckungstour.

Autor: Dr. Lutz Libert; hochwertige Softcoverausgabe, Format: 10,5 x 21,0 cm; Seiten: 200; ca. 150 Fotos, Karten und Abbildungen; Beilage: 2 Routen-Übersichtskarten zum einfachen Auffinden aller beschriebenen Tour-Stationen; ISBN: 9783949557101; Verlagsbuchhandlung Ehm Welk



Perfekt vorbereitet ins neue Schuljahr – mit unserem „rundum-sorglos-Schulbuchservice“

- Schulbücher, Arbeitshefte, Lernmaterialien aller Verlage
- Buchhüllen und Heftumschläge mit Einschlagservice
- Hausaufgabenhefte, Schüler- und Lehrerkalender
- Lernhilfen, Lektürehilfen, Nachschlagewerke
- Schul-Lesestoffe und Wörterbücher
- Bücher und Geschenke für die Schultüte

in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk oder in unserer Online-Buchhandlung auf buchschoomk24.de bestellen, abholen oder ganz einfach nach Hause liefern lassen.

Folgen Sie uns jetzt auch auf facebook und instagram „Verlagsbuchhandlung Ehm Welk“.

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Buchhandlung Online-Buchhandlung Verlag Regionales Kultur

Inh.: Dipl.-Buchandelswirtin Karla Schmook e. Kfr. / Vierradener Str. 40 A, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 83348-10 / Fax: 03332 83348-15 / info@buchschoomk.de

Online-Buchhandlung und Regionalshop: www.buchschoomk24.de



Sommerferien in der Bibliothek



AGENDA-DIPLOM

Im Rahmen des Schwedter Agenda-Diploms werden wir zwei tolle kostenfreie Ferienveranstaltungen durchführen. Anmeldestart ist der 15. Juli 2024, Anmeldung unter Telefon 23249 erforderlich.

Donnerstag, 1. August 2024, 13 – 15 Uhr: Wasserspaß im Speicher

Lustige Wassergeschichten ... das beliebte Wasserquiz „Was schwimmt, was sinkt?“ ... tolle Preise ... Ist das was für dich? Dann bist du bei uns genau richtig. Bringe bitte vorsichtshalber Wechselsachen mit, es kann nass werden. (Plätze sind auf 12 begrenzt, Altersklasse 6 bis 10 Jahre)

Donnerstag, 29. August 2024, 14 – 16 Uhr: Mocktailspaß im Speicher

Lecker, lustig und garantiert nicht langweilig. Lass dich verzaubern von einer coolen Mocktail-Show und werde selbst Teil davon. Barkeeper Rob Nehls zeigt dir, wie du hippe Drinks mixt und wie du mit Leichtigkeit Flaschen drehen, balancieren und werfen kannst. (Plätze sind auf 12 begrenzt, Altersklasse 8 bis 12 Jahre)

Eure Stadtbibliothek hat die ganzen Sommerferien zu den regulären Zeiten Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr geöffnet. Habt ihr Langeweile? Dann kommt uns doch besuchen! Wir freuen uns auf euch.



Lesung mit Anne Stern

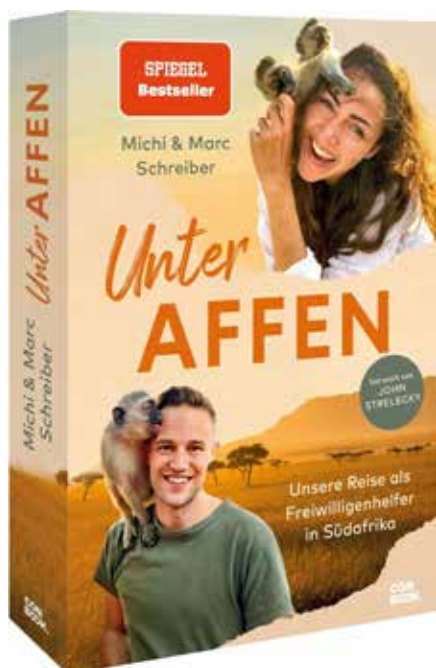
ERSATZTERMIN

Zur Freude aller Fans der Bestseller-Autorin Anne Stern konnten wir einen neuen Termin vereinbaren. Die Lesung wird am 30. Oktober 2024, um 17 Uhr, im Berlischky Pavillon stattfinden. Auch einen Büchertisch wird es – mit freundlicher Unterstützung der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk – an diesem Abend geben. Karten zum Preis von 3 Euro können an der Ausleihtheke erworben werden.

Lesetipps

KATHARINA HEDDER: FAMILIEN-NATURFÜHRER

„Der Kosmos-Naturführer für die ganze Familie“ ist mehr als ein bloßes Bestimmungsbuch! Er vereint Wissen und faszinierende Facts über die heimische Tier- und Pflanzenwelt mit spannenden Activity-Ideen für die ganze Familie. Kurzweilig und leicht verständlich wird die bewährte Kosmos-Kompetenz der Artporträts verschiedener Artengruppen durch einen DIY-Teil mit unzähligen Anregungen ergänzt. Dieser lädt mit vielen Ideen nicht nur zu großen oder kleinen Entdeckungstouren im heimischen Garten oder auf dem Feld um die Ecke ein, sondern macht mit einfachen Rezepten sowie Bastel- und Beobachtungstipps Lust zum Selbsterkunden. So wird der nächste Kurztrip in die Natur zum unvergesslichen Erlebnisausflug für die ganze Familie! (Sachbuch)

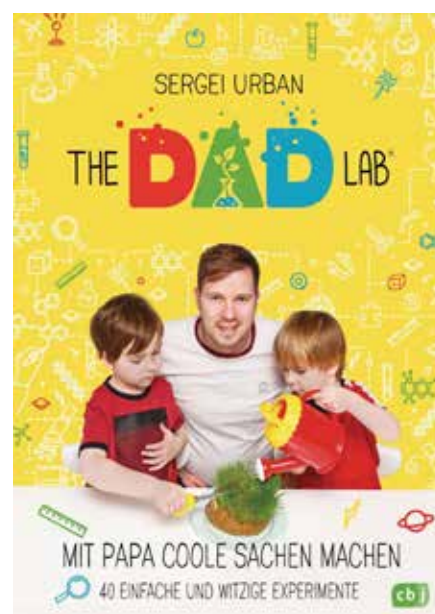


MICHI UND MARC SCHREIBER: UNTER AFFEN

„Eine fesselnde Geschichte, die auf bewegende Weise Liebe, Abenteuer und Tierschutz in Südafrika verbindet. Eine inspirierende Ode an die unzerbrechliche Beziehung zwischen Mensch und Natur.“ (Nick Martin, Speaker, Erfolgsautor und Abenteuerer) „Ein wunderbares Buch über Freiheit, Intuition, Aufbruchswillen, Abenteuerlust und ein must read für alle, die an die Liebe und das Leben glauben.“ (Karin Kuschik, Bestseller-Autorin und Speakerin) (Sachbuch / Erwachsene)

SERGEI URBAN: THEDADLAB - MIT PAPA COOLE SACHEN MACHEN - 40 EINFACHE UND WITZIGE EXPERIMENTE

Langeweile? Kannst du vergessen! Sergei Urban und seine beiden Söhne präsentieren 40 Experimente und Aktivitäten: Da vergeht die Zeit mit Spiel und Spannung wie im Flug! Schöner Nebeneffekt: Wer will, kann auch etwas dabei lernen. Projekte aus verschiedenen Bereichen des Alltags machen mit den faszinierenden Grundlagen der Naturwissenschaften, Physik, Chemie und Biologie vertraut – oder laden dazu ein, sich künstlerisch zu betätigen. Ob es darum geht, auf Eiern zu laufen, einen Magneten selbst zu bauen, eine elektrische Leitung zu malen (!) oder einer Igelfigur Gras-Stacheln wachsen zu lassen – Spaß und Staunen sind garantiert. (Sachbuch / Kinder)



Stadtbibliothek Schwedt/Oder
Lindenallee 36
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 23249

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag / Mittwoch / Freitag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Sie finden uns auch im Internet unter www.schwedt.eu/stadtbibliothek
sowie auf Facebook, Instagram und Youtube.

WOBAG-Rätsel

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo auf den Seiten der aktuellen WOBAG zu finden sind. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten. **Viel Glück!**

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.

Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



<input type="text"/>	x	<input type="text"/>	-	<input type="text"/>
	=	<input type="text"/>		

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt
3. Preis: ein 15,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 31.08.2024.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 1/2024:

Die richtige Lösung war 193.

Gewinner Rätsel 1/2024:

1. Preis: Martina Flemming, Gatower Str.
2. Preis: Alicja Lubahn, Kastanienalle
3. Preis: Celina Fürst, Berliner Str.

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Juliane Eisenblätter, Charlotte Muth

Titelfoto: Marc Schmidt-Gehrmann

Fotos: WOBAG Schwedt eG, Marc Schmidt-Gehrmann

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:

Wohnungsbaugenossenschaft
Schwedt eG
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:

☎ 03332 5378-0
☎ 03332 5378-20

🌐 www.wobag-schwedt.de

✉ info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Termine können, nach Absprache, auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Reparaturannahme:

☎ 03332 5378-36
✉ reparaturannahme@wobag-schwedt.de

Havarie:

☎ 03332 5378-36
☎ 03332 433448 (WDU)

IHR KONTAKT ZUR HAUSGEMACHT-REDAKTION:

marketing@wobag-schwedt.de

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Mein zu Hause in Schwedt!